

INTOSAI



Z INTERNATIONALE
Zeitschrift
für STAATLICHE FINANZKONTROLLE



April 2010

April 2010

Vol. 37, No. 2



INTERNATIONALE Zeitschrift FÜR STAATLICHE FINANZKONTROLLE

©2010 International Journal of Government Auditing, Inc.

Redaktionsbeirat

Josef Moser, *Präsident, Rechnungshof, Österreich*
Sheila Fraser, *Auditor General, Kanada*
Faiza Kefi, *First President, Cour des Comptes, Tunesien*
Gene Dodaro, *Acting Comptroller General, Vereinigte Staaten von Amerika*
Clodosbaldo Russián Uzcátegui, *Comptroller General, Venezuela*

Präsident

Helen H. Hsing (U.S.A.)

Chefredakteur

Muriel Forster (U.S.A.)

Redaktionelle Mitarbeiter

Linda J. Sellevaag (U.S.A.)

Außenredakteure

Office of the Auditor General (Kanada)
Sudha Krishnan (ASOSAI-Indien)
Luseane Sikalu (PASAI-Tonga)
CAROSAI Sekretariat (St. Lucia)
EUROSAI Generalsekretariat (Spanien)
Khemais Hosni (Tunesien)
Yadira Espinoza Moreno (Venezuela)
INTOSAI Generalsekretariat (Österreich)
U.S. Government Accountability Office (U.S.A.)

Verwaltung

Sebrina Chase (U.S.A.)
Paul Miller (U.S.A.)

Mitglieder des Präsidiums der INTOSAI

Juan M. Portal-Martínez, *Auditor General, Auditoría Superior de la Federación, Mexiko, Vorsitzender*
Terence Nombembe, *Auditor-General, Office of the Auditor-General, Südafrika, Erster Stellvertretender Vorsitzender*
Osama Jaffer Faqeeh, *President, General Auditing Bureau, Saudi Arabien, Zweiter Stellvertretender Vorsitzender*
Josef Moser, *Präsident, Rechnungshof, Österreich, Generalsekretär*
Liu Jiayi, *Auditor General, National Audit Office, China*
Paul R.S. Allsworth, *Director of Audit, Cook-Inseln*
Ziriyo Bogui, *President, Chambre des Comptes, Côte d'Ivoire*
Vinod Rai, *Comptroller and Auditor General, Indien*
Hwang Sik Kim, *Chairman, Board of Audit and Inspection, Korea*
Ali Al-Hesnawi, *Auditor General, General People's Committee of Institution for Auditing and Technical Supervision, Libysch Arabische Dschamahirija*
Luis A. Montenegro Espinoza, *President, Consejo Superior de la Contraloría General, Nicaragua*
Jørgen Kosmo, *Auditor General, Riksrevisjonen, Norwegen*
Sergey Vadimovich Stepashin, *Chairman, Accounts Chamber, Russische Föderation*
Wesley Galloway, *Director of Audit, National Audit Office, St. Kitts und Nevis*
Pál Csapodi, *Acting President, Allami Számvevőszék, Ungarn*
Clodosbaldo Russián Uzcátegui, *Comptroller General, Venezuela*
Amyas Morse, *Comptroller and Auditor General, National Audit Office, Vereinigtes Königreich*
Gene Dodaro, *Acting Comptroller General, Government Accountability Office, Vereinigte Staaten von Amerika*

Die Internationale Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle wird vierteljährlich (im Januar, April, Juli und Oktober) im Auftrag der Internationalen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (INTOSAI) herausgegeben und erscheint in Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Sie ist das offizielle Organ der INTOSAI und soll mithelfen, Verfahren und Methoden der staatlichen Finanzkontrolle zu fördern. Die in ihr enthaltenen Stellungnahmen und Meinungen entsprechen den persönlichen Ansichten der Redakteure bzw. der Verfasser der einzelnen Beiträge, müssen sich aber nicht immer mit der offiziellen Meinung der Organisation decken.

Artikel, Fachbeiträge und sonstige Mitteilungen werden an die Redaktion (editorial offices) erbeten:

U.S. Government Accountability Office
Room 7814, 441 G Street, NW
Washington, D.C. 20548
U.S.A.

(Tel: 202-512-4707; Fax: 202-512-4021;
e-mail: intosaijournal@gao.gov)

Da diese Zeitschrift vor allem in den weniger entwickelten Ländern auch als Lehrmittel dient, finden vornehmlich praxisorientierte Beiträge über die Rechnungsprüfung im öffentlichen Bereich Berücksichtigung. Dazu gehören beispielsweise Fallstudien, Vorstellungen über neue Prüfungsmethoden oder detaillierte Darlegungen über Schulungsprogramme für Rechnungsprüfer. Auf überwiegend theoretisch orientierte Beiträge wird bewusst verzichtet.

Die Zeitschrift wird an die Mitglieder der INTOSAI und andere Interessierte unentgeltlich verteilt. Die Zeitschrift ist in elektronischer Form unter <http://www.intosaijournal.org> oder <http://www.intosai.org> sowie über spel@gao.gov erhältlich.

Alle in dieser Zeitschrift erscheinenden Beiträge werden im Sachregister des vom American Institute of Certified Public Accountants herausgegebenen Accountants' Index und in den Management Contents bibliographisch erfaßt. Bestimmte Beiträge werden auszugsweise auch durch die Anbar Management Services, Wembley, England, sowie von der University Microfilms International, Ann Arbor, Michigan, U.S.A., veröffentlicht

Inhalt

Leitartikel	1
Kurzmitteilungen	4
Können Rechnungsprüfer die Rechnungslegung und Prüfung von Katastrophenhilfe beeinflussen?	11
Ein Überblick über das INTOSAI Collaboration Tool	15
Der Strategische Plan im Rampenlicht	18
INTOSAI Intern	21
IDI Update	33
INTOSAI Veranstaltungskalender	35

<http://www.intosaijournal.org>



Terence Nombembe

*Auditor-General von
Südafrika und erster
stellvertretender Vorsitzender
des INTOSAI Präsidiums*

Südafrika hat mit großen Erwartungen und großer Vorfreude auf das Jahr 2010 geblickt. Das ganze Land steht bereit, um anlässlich der Fußballweltmeisterschaft, die von 11. Juni bis 11. Juli in unserem Land stattfindet, unsere ausländischen Besucher willkommen zu heißen und mit offenen Armen aufzunehmen. Die Mitarbeiter der Obersten Rechnungskontrollbehörde von Südafrika sehen außerdem voller Erwartung dem XX. INCOSAI 2010 entgegen, der eine ausgezeichnete Gelegenheit bietet, Kontakte zu pflegen, Wissen auszutauschen und den anderen Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB) unser schönes Land zu präsentieren.

Der XX. INCOSAI findet von 22.-27. November 2010 in Johannesburg statt. Johannesburg, eine pulsierende Metropole in der südafrikanischen Provinz Gauteng, ist unter einer Vielzahl von Namen bekannt, wie zum Beispiel Joburg, Jozi oder Egoli, was so viel wie "Ort des Goldes" heißt. Aber egal welchen Namen man auch verwendet, die Stadt ist Südafrikas größte und geschäftigste Metropole und eine der 40 größten Metropolen der Welt. Der Kongress selbst findet im Sandton International Convention Centre statt, einem erstklassigen Konferenzzentrum in idealer Nähe zu zahlreichen Hotels, Einkaufszentren und Sehenswürdigkeiten.

Während des einwöchigen Kongresses finden auch einige Nebenveranstaltungen, darunter die 60. und 61. Präsidialtagung, statt. Zahlreiche Komitees, Arbeitsgruppen und Task Forces werden den Delegierten über die Ergebnisse ihrer Tätigkeit berichten. Neben diesen offiziellen Diskussionen und Tagungen gibt es aber auch ausreichend Gelegenheit für informelle Gespräche und die Pflege von Kontakten.

Die beiden für den XX. INCOSAI gewählten Fachthemen zeigen den Wunsch und die Verpflichtung der INTOSAI, durch das Aufgreifen aktueller Themen des öffentlichen Bereichs immer am Puls der Entwicklungen zu bleiben. Die südafrikanische ORKB hat die zweifache Aufgabe und Ehre sowohl den XX. INCOSAI zu veranstalten als

auch den Vorsitz bei einem der beiden Fachthemen zu führen. Als Vorsitzland für Thema I, Wert und Nutzen der ORKB, freuen wir uns schon auf die Diskussionen während des Kongresses und auf ihre Ergebnisse, da sie von weitreichendem Nutzen für die ORKB sein und das künftige Bild, das die Welt von den ORKB erhält, grundlegend mit prägen werden.

Angesichts des heutigen Umweltbewusstseins kommt dem Umweltmanagement eine große Bedeutung zu. Thema II, Umweltprüfung und nachhaltige Entwicklung, bietet den ORKB eine ausgezeichnete Gelegenheit, einen Beitrag zu einem zunehmend verantwortungsvollen Umgang mit unserer Umwelt zu leisten. In diesem Sinne haben wir uns verpflichtet, einen umweltgerechten INCOSAI auszurichten. Nachdem die Veranstaltung umweltfreundlicher Konferenzen ein relativ neues Konzept ist und der diesjährige INCOSAI nicht völlig papierlos durchgeführt werden kann, werden wir versuchen, den CO₂-Fußabdruck dieser Veranstaltung so klein wie möglich zu halten. Wir hoffen, dass durch dieses Bemühen eine Grundlage geschaffen wird, auf der zukünftige Konferenzen aufbauen können.

Neben den Diskussionen zu den zwei offiziellen Fachthemen des Kongresses erfolgt auf dem XX. INCOSAI auch die offizielle Einführung der Internationalen Normen für Oberste Rechnungskontrollbehörden (ISSAI). Dies ist ein bedeutendes Ereignis für die INTOSAI—die Krönung der gemeinsamen Bemühungen zahlreicher ORKB, eine Sammlung von Normen auszuarbeiten, die den besonderen Anforderungen der öffentlichen Finanzkontrolle gerecht werden. Die ORKB Südafrikas war in vielen Komitees und Arbeitsgruppen vertreten, die an der Entwicklung dieser Normen mitgearbeitet haben, und ihre Umsetzung zu unterstützen ist eines unserer vorrangigsten Ziele für den Kongress. Das zeugt auch unmittelbar von unserer Absicht, die praktische Umsetzung der International Standards of Auditing (ISA) (die wir vor 4 Jahren abgeschlossen haben) dadurch zu stärken, dass wir im kommenden Jahr die offiziellen ISSAI Normen und Leitlinien in unsere Methodologie aufnehmen.

Unser primäres Ziel bei der Veranstaltung des XX. INCOSAI ist es, ein ideales Umfeld für produktive Diskussionen über anspruchsvolle fachliche Inhalte zu schaffen, die für die INTOSAI Gemeinde auch noch lange nach 2010 von großem Nutzen sein werden. Wir freuen uns außerdem darauf, die Delegierten an unserem nationalen Stolz auf unser schönes und pulsierendes Land teilhaben zu lassen. Südafrika hat eine reiche und vielfältige Geschichte, die die Stärke unseres Volkes widerspiegelt. Mittels sorgfältig ausgewählter gesellschaftlicher und kultureller Veranstaltungen und Exkursionen möchten wir Ihnen einen ersten Eindruck unserer besonderen kulturellen Vielfalt und unserer Naturschönheiten sowie einen Einblick in unsere Geschichte des friedlichen Übergangs und Wandels geben.

Bei der Umsetzung dieser Ziele ist es uns ein besonderes Anliegen, für eine effiziente Logistik zu sorgen, die dazu beiträgt, den Kongress für alle Teilnehmer zu einer höchst produktiven und angenehmen Veranstaltung werden zu lassen. Wir haben

eine umfassende Kongress-Website (www.incosai.co.za) eingerichtet, um den Teilnehmern und den ORKB alle für eine Teilnahme am XX. INCOSAI erforderlichen Informationen zur Verfügung zu stellen.

Die Website wird regelmäßig mit neuen Informationen über den Kongress aktualisiert, und die ORKB werden regelmäßig über diese Aktualisierungen in Kenntnis gesetzt. Im Laufe des Jahres wird die Website auch durch eine Online-Registrierungsfunktion ergänzt, die für alle Teilnehmer und Begleitpersonen eine reibungslose Anmeldung ermöglichen wird.



Logo des XX. INCOSAI

Als es Zeit für uns wurde, das exklusive Kongresslogo für den XX. INCOSAI zu entwerfen, ließen wir uns vom Affenbrotbaum inspirieren. Obwohl der Affenbrotbaum nicht nur in Südafrika vorkommt, steht er doch unter nationalem Schutz und ist von enormer kultureller Bedeutung. Er wächst in den heißen, sonnigen afrikanischen Ebenen und ist in verschiedenen afrikanischen Ländern zu finden.

Vierorts als der Baum des Lebens bekannt, war der Affenbrotbaum schon immer ein traditioneller Treffpunkt, an dem weit voneinander entfernt lebende Stämme oder Dorfbewohner zusammenkamen und ihr Wissen austauschten. Unter Affenbrotbäumen abgehaltene öffentliche Zusammenkünfte, Gemeindeversammlungen oder traditionelle Dorfgerichte werden in Botswana „kgotla“ und in Südafrika „lekgotla“ genannt. Für gewöhnlich werden sie vom Dorfvorsteher geleitet und Gemeinschaftsentscheidungen werden immer einvernehmlich getroffen. Dieses Konzept spiegelt sich auch im Motto der INTOSAI „Experientia mutua omnibus prodest“ wider.

Die Diamanten im Affenbrotbaum spielen nicht nur auf die reichen Bodenschätze Südafrikas und des afrikanischen Kontinents an, sie stellen auch eine direkte Verbindung zu den fünf offiziellen Sprachen der INTOSAI her. Diese „Sprachdiamanten“ werden während des gesamten XX. INCOSAI dazu verwendet, um zwischen den offiziellen Sprachen zu unterscheiden und sie deutlich sichtbar zu machen.

Es ist mir eine große Ehre, an alle INTOSAI Mitglieder eine offizielle Einladung auszusprechen, im November 2010 zum 20. Kongress der INTOSAI auf der südlichsten Spitze Afrikas zusammenzukommen. Ich freue mich darauf, Sie in unserem schönen Land willkommen zu heißen.

NEUES

IN

Kürze

Australien

Neuer Better-Practice-Leitfaden für Innovation im öffentlichen Sektor

Im Dezember 2009 veröffentlichte das australische National Audit Office einen Leitfaden mit dem Titel „Better Practice Guide Innovation in the Public Sector: Enabling Better Performance, Driving New Directions“. Der Leitfaden beschreibt die Voraussetzungen und Verfahren zur Stärkung von Innovation im öffentlichen Sektor und bietet praktische Unterstützung für Mitarbeiter des öffentlichen Dienstes. Im Mittelpunkt stehen die Kultur und die Methoden, mittels derer es möglich ist, Innovation im öffentlichen Sektor zu fördern und zu unterstützen.

Arbeitsabläufe in Behörden können Innovation fördern und gestalten, indem sie auf geeigneten Voraussetzungen aufbauen. Diese Abläufe entsprechen jenen Schritten, die Angehörige des öffentlichen Dienstes bei der Entwicklung, Umsetzung, Überwachung und Verbesserung ihrer Tätigkeit ausführen. Der Leitfaden führt den Leser durch jede Phase dieses Modells, bietet Einblicke in Schlüsselmaßnahmen und

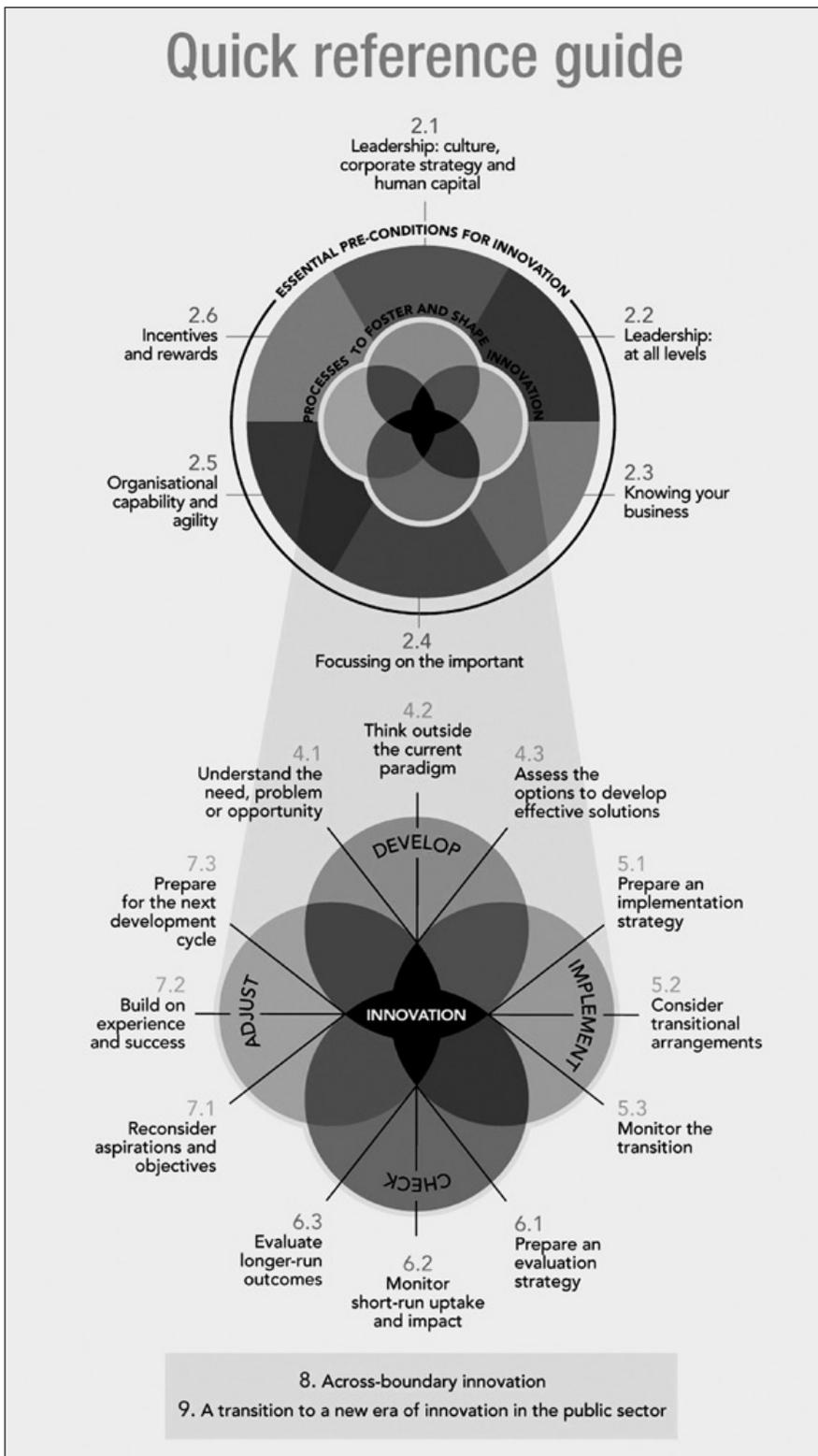
zeigt Möglichkeiten zur Steuerung der damit verbundenen Risiken auf.

Dem Leitfaden zufolge ist mit Innovation zwar ein gewisses Maß an Risiko verbunden, aber wenn der öffentliche Sektor in der Lage sein soll, zukünftige Herausforderungen zu bewältigen und Möglichkeiten zu nutzen, ist stetige Innovation unerlässlich. Die in der Entwicklungs-, Umsetzungs-, Überprüfungs- und Anpassungsphase angewendeten Steuerungs- und Kontrollmechanismen sollten dem mit einer Initiative verbundenen Risikoprofil entsprechen, und die Interaktion mit Kunden und den wichtigsten Interessengruppen nimmt eine zentrale Stellung bei der Steuerung von Innovationsrisiken ein.

Der Leitfaden ist online auf www.anao.gov.au/director//director/publications/betterpracguides.cfm verfügbar. Die Grafik „Quick Reference Guide“ zeigt die wichtigsten Elemente des Leitfadens.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Australien erhältlich:

E-mail: iag1@anao.gov.au
Website: www.anao.gov.au



Der "Quick Reference Guide" für den Best-Practice-Leitfaden für Innovation im öffentlichen Sektor des australischen National Audit Office.

Aserbaidtschan

Geändertes Finanzkontrollgesetz und neues ORKB-Gebäude

Die Rechnungskammer von Aserbaidtschan wurde in Übereinstimmung mit der Verfassung des Landes eingerichtet und ist direkt dem Parlament unterstellt. Ihre 2001 verabschiedete gesetzliche Grundlage sieht vor, dass die Aufgabe der Rechnungskammer die oberste Finanzkontrolle ist. Das Gesetz wurde 2008 novelliert, um die Finanzbezüge der Mitglieder der Kammer zu verbessern, das Einrichten regionaler Strukturen zu ermöglichen und die geprüften Stellen über die bei der Finanzkontrolle gewonnenen Erkenntnisse, fällige Rückzahlungen an den Staat und die Verantwortung für Gesetzesübertretungen zu informieren. Darüber hinaus wurde die Rechnungskammer in die erste und höchste Kategorie der Staatsorgane eingestuft.

Im Mittelpunkt der Tätigkeit der Rechnungskammer steht der Ausbau ihrer Beziehungen mit anderen ORKB und internationalen Organisationen, der Aufbau und die Weiterentwicklung geschäftlicher Verbindungen mit anderen staatlichen Institutionen der Finanzkontrolle, der Aufbau einer Datenbank zur Organisation und Durchführung von Kontrollaktivitäten im Einklang mit geltenden Standards, die Stärkung des Mitarbeiterpotenzials und der Fachkenntnisse, die Beschäftigung kompetenter und erfahrener Mitarbeiter, die Verbesserung der methodologischen Unterstützung, die Erstellung regelmäßiger und methodologischer Dokumente und die Regelung der Aktivitäten der Kammer im Einklang mit ihren erweiterten Funktionen. Außerdem wurde ein spezieller strategischer Entwicklungsplan zur Förderung des Ausbaus von Sachkompetenzen



Das neue Gebäude der Obersten Rechnungskontrollbehörde Aserbaidschans

innerhalb der Kammer ausgearbeitet. Die Umsetzung des Plans erfolgt derzeit im Rahmen des Projekts für betriebliche Rechenschaftspflicht und Rechenschaftspflicht im öffentlichen Sektor, das mit Unterstützung der Weltbank und Finanzierung des Schweizer Staatssekretariats für Wirtschaft durchgeführt wird.

Um die Arbeitsbedingungen in der ORKB zu verbessern, wurde im Stadtzentrum von Baku ein neues, modernes Gebäude errichtet, das an die historische und architektonische Tradition der Stadt anschließt. Das neue Gebäude wurde am 21. Dezember 2009 im Rahmen einer Zeremonie, an der auch der Präsident der Republik Aserbaidschan, Ilham Aliyev, teilnahm, feierlich eröffnet. Der Präsident traf mit Mitgliedern der Rechnungskammer zusammen, gratulierte ihnen zum neuen Gebäude und bekräftigte die wichtige Rolle der ORKB für die wirtschaftliche Entwicklung Aserbaidschans.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Aserbaidschan erhältlich:

E-mail: office@ach.gov.az
Website: www.ach.gov.az

China

Neue Verordnung zur Umsetzung des Finanzkontrollgesetzes

Am 21. Februar 2010 veröffentlichte der Staatsrat eine Verordnung zur Umsetzung des Finanzkontrollgesetzes, die mit 1. Mai in Kraft treten wird. Die Verordnung sieht die Prüfung aller Finanzmittel und Bauprojekte der öffentlichen Verwaltung zur Sicherstellung eines angemessenen Einsatzes öffentlicher Gelder vor.

Die überarbeitete Verordnung wurde in Übereinstimmung mit dem derzeitigen Finanzkontrollgesetz der Volksrepublik China, das im Juni 2006 in Kraft getreten ist, erstellt. Die Verordnung enthält ausdrückliche und detaillierte Bestimmungen im Hinblick auf den Umfang der Prüfungsaufsicht und der

Befugnisse und Aufsichtsfunktion von Prüfungsinstitutionen. Sie schreibt vor, dass der Prüfungsumfang die Nachverfolgung des Einsatzes öffentlicher Mittel, die Prüfung von Bauprojekten, Sonderprüfungsuntersuchungen und die Überprüfung von Wirtschaftsprüfungsunternehmen beinhaltet.

Die Verordnung legt auch die Befugnisse der Finanzkontrollbehörde im Rahmen detaillierter Verfahren zur Untersuchung von Konten und Ersparnissen fest. Es wird darin auch klar festgehalten, unter welchen Umständen eine Prüfung ohne Vorankündigung durchgeführt werden kann.

Die Verordnung sieht weiters eine Verstärkung der internen und externen Aufsichtsfunktion durch Prüfungseinrichtungen verschiedener Ebenen zur Gewährleistung einer genauen und unabhängigen Prüfung vor.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von China erhältlich:

E-mail: cnao@audit.gov.cn
Website: www.cnao.gov.cn

Frankreich

Neuer erster Präsident des Rechnungshofs

Am 11. März 2010 wurde Didier Migaud in einer Zeremonie, der auch der französische Präsident Nicolas Sarkozy beiwohnte, als Erster Präsident des Rechnungshofs der Republik Frankreich vereidigt. Er tritt damit die Nachfolge des am 7. Jänner verstorbenen Philippe Séguin an.

In seinem neuen Amt übernimmt Migaud den Vorsitz in verschiedenen mit dem Rechnungshof verbundenen Kollegien und Gremien: den Hohen Räten am Rechnungshof, den Regional- und Territorialkammern, dem Gerichtshof für Haushalts-

und Finanzdisziplin, dem Komitee für Steuerpflicht und dem Überprüfungsausschuss für den öffentlichen Dienst.



Didier Migaud

Didier Migaud absolvierte das Institut für politische Studien in Lyon. Er hat einen Abschluss in Rechtswissenschaft, ein weiterführendes Diplom in öffentlichem Recht und ein höheres Diplom in Politikwissenschaft.

Bis zu seiner Bestellung am 23. Februar war Migaud Parlamentsabgeordneter und Vorsitzender des Finanzausschusses, dem Wirtschafts- und Haushaltskontrollorgan der Nationalversammlung, Vorsitzender der Evaluierungs- und Kontrollmission und Mitglied des Komitees für die Evaluierung und Kontrolle der öffentlichen Politik.

Er ist einer der Gründerväter des öffentlichen Finanzgesetzgebungsrechts, das 2001 das französische Haushalts- und Rechnungswesen reformiert hat.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Frankreich erhältlich:

E-mail: dldamarque@ccomptes.fr
Website: www.ccomptes.fr

Japan

Jahrestag der ORKB

Am 5. März 2010 feierte die Oberste Rechnungskontrollbehörde Japans ihr 130-jähriges Bestehen. Die ORKB wurde 1880 als Prüfungsorgan, das der direkten Kontrolle des "Dajokan," einem Vorläufer des heutigen Kabinetts, unterstellt war, gegründet. Die ORKB hat den Auftrag, den Rechnungsabschluss über die Ausgaben und Einnahmen des Staates zu prüfen.

Zur Feier ihres Jubiläums veröffentlichte die ORKB ein Buch über ihre 130-jährige Geschichte als Rückblick auf ihre Erfahrungen und als Mehrwert für zukünftige Prüfungsaktivitäten.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Japan erhältlich:

E-mail: liaison@jbaudit.go.jp
Website: www.jbaudit.go.jp/engl

Kuwait

Jüngste Schulungs- und Kooperationsaktivitäten

In den letzten Monaten führte das State Audit Bureau (SAB) von Kuwait eine Reihe von Schulungs- und Kooperationsaktivitäten durch. Im Dezember 2009 veranstaltete das SAB ein Schulungsprogramm über Wirtschaftlichkeitsprüfung im Erdölsektor für die ARABOSAI. Das SAB organisierte außerdem die 18. Tagung des Komitees für Personalschulung und -entwicklung der ORKB des Golfkooperationsrats im Jänner 2010.

Im Februar 2010 besuchten zwei offizielle Delegationen des SAB das Office of the Controller and Auditor-General von Neuseeland und das National

Audit Office von Großbritannien, um den Wissensaustausch zu fördern und die Aufgaben und Funktionen anderer ORKB kennenzulernen. Außerdem organisierte das SAB im März 2010 ein Programm über Wirtschaftlichkeits-, IT- und Ordnungsmäßigkeitsprüfung für Experten der Obersten Rechnungskontrollbehörde der Mongolei.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Kuwait erhältlich:

E-mail: undersecretary@sabq8.org
Website: <http://www.sabq8.org>

Saudi Arabien

Unterzeichnung eines Beratungsvertrags zur Verbesserung des IT-Umfelds für elektronische Transaktionen

Der Präsident des General Auditing Bureau (GAB) von Saudi Arabien, Osama J. Faqeeh, unterzeichnete kürzlich einen Vertrag für die Untersuchung des IT-Umfelds der Behörde und die Ausarbeitung der erforderlichen technischen Bedingungen und Voraussetzungen für die Durchführung computergestützter Prüfungsaktivitäten am GAB. Der Vertrag wurde in Umsetzung eines Kabinettsbeschlusses unterzeichnet, der die Verwaltungsbehörden verpflichtet, den Einsatz von IT-Systemen in allen Finanz- und Rechnungsführungstransaktionen zu beschleunigen und die computergestützte Prüfung einzuführen.

Der Vertrag soll die folgenden Hauptziele erfüllen:

- Das Aufzeigen aller notwendigen technischen Voraussetzungen und Dienstleistungen, die zur Umsetzung elektronischer

Transaktionen im Rahmen der Beziehungen des GAB zu Verwaltungseinrichtungen und anderen Parteien erforderlich sind. Dies umfasst auch verwaltungsinterne Dienstleistungen.

- Das Aufzeigen und Dokumentieren aller anwendbaren Abläufe und Verfahren in Verbindung mit den Hauptaktivitäten und anderen unterstützenden Tätigkeiten der Behörde (sowohl Prüfungen der Rechnungsführung als auch Wirtschaftlichkeitsprüfungen) in Einklang mit den Gesetzen, Regeln und Vorschriften des GAB.
- Die Durchführung einer Erhebung der aktuellen Situation in den Verwaltungsbehörden, um 10 Behörden zu bestimmen, die für elektronische Verbindungen mit dem GAB entsprechend ausgerüstet sind, und Start einer Pilotanwendung zur Vorbereitung elektronischer Verbindungen mit all jenen Behörden, die einen ähnlichen Grad der e-Readiness zeigen.
- Die Durchführung einer Untersuchung von mindestens fünf praktischen Beispielen der elektronischen Prüfung (e-Audit) und der Einführung elektronischer Transaktionen in Ländern mit moderner Informationstechnologie, um von Best Practices zu profitieren.
- Eine enge Abstimmung und Beibehaltung geeigneter elektronischer Verbindungen zwischen den Abteilungen des GAB und den geprüften Stellen.
- Erstellung eines übergeordneten Plans zur Umsetzung von e-Government-Transaktionen in allen Tätigkeiten des GAB und Ausweitung der elektronischen Prüfung auf Teilpläne der Exekutive bei gleichzeitiger Angabe der technischen und personellen Voraussetzungen und der Zeitrahmen, die für die Umsetzung solcher Pläne erforderlich sind.

Neuer strategischer Plan für 2010-2014

Anfang 2004 erstellte das GAB seinen ersten strategischen Plan (für 2005–2009). Dieser Plan spiegelte laufende Verwaltungsmaßnahmen zur Umsetzung wirtschaftlicher, politischer und administrativer Reformen und zur Gewährleistung einer erfolgreichen Tätigkeit von Verwaltungsbehörden wider. Er zeigte auch den Wunsch der ORKB ihren Auftrag so korrekt, objektiv und effizient wie möglich zu erfüllen und in der Ausübung ihrer Tätigkeit neue Technologien bestmöglich zu nutzen.

In den letzten 5 Jahren konnte das GAB eine Reihe von Zielen und Zielsetzungen des ersten Plans erfolgreich umsetzen. So zum Beispiel

- die Organisation eines alljährlichen Seminars zur Förderung der Kooperation und Kommunikation mit geprüften Stellen und zur Leistungsverbesserung;
- die Aktualisierung der öffentlichen Rechnungsführungssysteme bei bereits feststehendem Aufgabenbereich und die Beauftragung eines nationalen Beratungsunternehmens mit der Durchführung einer umfassenden Analysestudie;
- die Einrichtung von Innenrevisionsstellen innerhalb von Verwaltungsdienststellen, die direkt den Dienststellenleitern unterstellt sind und eine wichtige Rolle für die Sicherung öffentlicher Finanzmittel spielen;
- die Annahme der vom GAB formulierten vereinheitlichten Verordnung für Innenrevisionsstellen; und
- die Annahme der Initiative des GAB zur Automatisierung aller Finanz- und Rechnungsführungsprozesse.

Um den Erfolg des ersten strategischen Plans weiter auszubauen und

seine Leistung weiter zu verbessern, entwickelte das GAB seinen zweiten strategischen Plan (für 2010–2014) auf Grundlage einer Analyse und Evaluation der Umsetzung des ersten Plans. Der Prozess orientierte sich an den strategischen Plänen anderer ORKB, der INTOSAI und ihrer regionalen Arbeitsgruppen.

Die Ziele des neuen strategischen Plans umfassen die Verbesserung der Prüfung der Rechnungsführung und der Computerisierung von Prüfungstechniken, die Erweiterung des Anwendungsbereichs der Wirtschaftlichkeitsprüfung, die Mitwirkung an der Entwicklung von Prüfungsnormen und von Finanz- und Rechnungslegungsvorschriften, die Automatisierung von Prüfungsprozessen, den Ausbau der Sachkompetenzen des GAB, die Aktivierung von Instrumenten der Innenrevision innerhalb von Verwaltungsbehörden und die Förderung der Kooperation und Kommunikation zwischen dem GAB und verbundenen nationalen und internationalen Institutionen.

Das GAB war darauf bedacht, die Ziele seines strategischen Plans mit den laufenden staatlichen Maßnahmen zur Durchführung umfassender Reformen, Förderung von Gerechtigkeit, Bekämpfung der Korruption, Diversifizierung wirtschaftlicher Aktivitäten und Vereinfachung von Dienstleistungen für die Bürger abzustimmen. In diesem Zusammenhang unterstützte das GAB die geprüften Stellen darin, ihre Tätigkeit zu verbessern, ihre Ziele umzusetzen, die Entwicklungsanforderungen zu erfüllen und die Finanz- und Verwaltungsdisziplin zu fördern. Das unterstützt das übergeordnete Ziel des GAB, glaubwürdige, zuverlässige und objektive Berichte über die Leistung der staatlichen Behörden und die finanzielle Gesamtsituation des Staates zu erstellen.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Saudi Arabien erhältlich:

E-mail: gab@gab.gov.sa
 Website: www.gab.gov.sa

Ukraine

ORKB-Leiter ausgezeichnet

Im Dezember 2009 wurden dem Vorsitzenden der ukrainischen Rechnungskammer, Valentin Simonenko, zwei Auszeichnungen vom Präsidenten der Ukraine und dem Präsidenten der Russischen Föderation verliehen.

Viktor Juschenko, der Präsident der Ukraine, verlieh Simonenko den „Goldenen Stern“ und den Titel „Held der Ukraine“. Der Goldene Stern ist die höchste staatliche Auszeichnung der Ukraine und wird an Personen verliehen, die bedeutende Verdienste und Heldentaten für ihr Heimatland leisten.



Valentin Simonenko (rechts) erhält den Goldenen Stern vom Präsidenten der Ukraine, Viktor Juschenko (links).

Dr. Simonenko ist seit 13 Jahren Leiter der Obersten Rechnungskontrollbehörde und war der erste, der in dieses Amt berufen wurde. Unter seiner Führung wurde die Behörde

als unabhängige verfassungsmäßige Institution anerkannt, deren Aufgabe in der externen staatlichen Finanzkontrolle nach den für ihre nationale und internationale Tätigkeit geltenden Grundsätzen der Gesetzmäßigkeit, Planung, Unparteilichkeit, Unabhängigkeit und Offenheit besteht. Die Zahl ihrer Mitarbeiter ist von 75 im Jahr 1997 auf mehr als 500 Ende 2009 gestiegen. Die Rechnungskammer verfügt über ein zentrales Büro in Kiew und neun Regionalbüros in der gesamten Ukraine.

Die ORKB der Ukraine hält eine gute Position innerhalb der INTOSAI und EUROSAI und ist aktiv um internationale Zusammenarbeit bemüht. Sie ist Mitglied des EUROSAI Präsidiums und führt den Vorsitz in der EUROSAI Task Force für die Prüfung von Mitteln der Katastrophenhilfe.

Im Dezember 2009 überreichte der Präsident der russischen Föderation, Dimitri Medwedew, Valentin Simonenko den russischen Freundschaftsorden. Medwedew lobte die Professionalität des ukrainischen ORKB-Leiters und seinen wertvollen Beitrag zur Stärkung der Freundschaft und Kooperation zwischen der russischen und ukrainischen ORKB zur beiderseitigen Bereicherung der Kulturen beider Staaten.

Nähere Informationen sind bei der ORKB der Ukraine erhältlich:

E-mail: rp@ac-rada.gov.ua
 Website: www.ac-rada.gov.ua

Vietnam

Neue Gesetzgebung für die Staatliche Rechnungskontrollbehörde

Vor kurzem wurden für die Staatliche Rechnungskontrollbehörde von

Vietnam neue und überarbeitete Finanzkontrollgesetze sowie ein neues Mandat veröffentlicht. Zur neuen Gesetzgebung über die Organisation und die Tätigkeit der ORKB zählen ein Gesetz über die Bekanntmachung von Rechtsdokumenten (mit Wirkung vom Jänner 2009) und ein Gesetz über Beamte und Mitarbeiter (mit Wirkung vom Jänner 2010). Außerdem veröffentlichte die ORKB Rechtsdokumente, die die Organisation und Tätigkeit von Prüfungsteams und Prüfungsprozessen für die Prüfung staatlicher Unternehmen, des Staatshaushalts, ausgewählter staatlicher Programme und von Finanzinstitutionen regeln.

Andere rechtliche Dokumente befassten sich mit der Zusammenarbeit zwischen der ORKB und (1) dem Ministerium für öffentliche Sicherheit, (2) dem Wirtschaftsausschuss des Parlaments und (3) den Medien (letztere zum Thema Verbreitung von Informationen über die ORKB). Schließlich wurde eine Musterverordnung zur Förderung der Koordination zwischen den regionalen Prüfungsbehörden, dem Volksrat und den örtlichen Volkskomitees veröffentlicht.

Gemeinsame Prüfungen mit der Rechnungskammer der Russischen Föderation

Jüngsten Statistiken zufolge waren Meeresprodukte die Hauptexportgüter Vietnams für den Osteuropäischen Markt im Allgemeinen und Russland im Speziellen. Außerdem beliefert Russland Vietnam mit zahlreichen Produkten. Angesichts dieser laufenden Zusammenarbeit ist es wichtig, ein wirksames und transparentes System zur Überwachung der Qualität und Sicherheit von Fisch- und Meeresfrüchteleprodukten einzurichten.

In Dezember 2009 schlug der Präsident der Rechnungskammer der Russischen Föderation dem Leiter der vietnamesischen ORKB die gemeinsame Organisation einer parallelen Wirtschaftlichkeitsprüfung zur Evaluierung der Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit der staatlichen Kontrolle in Bezug auf die Qualität und Sicherheit der vietnamesischen Fisch- und Meeresfrüchteleprodukte vor.

Seit dem Einlangen des Vorschlags führt die ORKB Gespräche mit dem Premierminister und anderen betroffenen Ministern, um die gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen und einen 5-tägigen Inspektionsbesuch in Vietnam festzusetzen. Die ORKB geht davon aus, dass die gemeinsame Prüfung nach März 2010 durchgeführt werden wird.

Zusammenarbeit mit der Association of Chartered Certified Accountants

Jedes Jahr sponsert die internationale Wirtschaftsprüfervereinigung Association of Chartered Certified Accountants (ACCA) auf direktem Weg Bildungs- und Weiterbildungsaktivitäten der vietnamesischen ORKB. Die ACCA hat auch indirekt die Entstehung zweier ORKB-Magazine unterstützt. Im Jänner 2009 unterzeichneten die ACCA und die vietnamesische ORKB ein Abkommen zur Zusammenarbeit und zum Austausch von Fachkenntnissen.

Zu den von den beiden Institutionen organisierten Aktivitäten zählen eine Konferenz im April 2009 über die Rolle der ORKB bei der Steigerung der Wirksamkeit der Staatsausgaben; ein computergestützter Fortbildungskurs im März 2009 und eine Tagung über Ethik im Finanzsektor im März 2010.

Unterstützung aus Großbritannien für den Entwicklungsaktionsplan der ORKB

Im Oktober 2009 einigten sich das britische Department for International Development (DFID) und die ORKB Vietnams auf den Aufgabenbereich für die Mithilfe bei der Ausarbeitung des Entwicklungsaktionsplans der ORKB für 2010-2020. Die ORKB leitet das Projekt, und das DFID hat von Dezember 2009 bis Dezember 2010 bis zu £160.000 dafür bereitgestellt. Das britische National Audit Office unterstützt die vietnamesische ORKB im technischen Bereich durch eine Reihe von Themenworkshops und ausführlichen Arbeitssitzungen in Schlüsselphasen der Erstellung des Entwicklungsaktionsplans und liefert bereits während der Erstellung konstruktives, objektives Feedback zum Plan.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Vietnam erhältlich:

E-mail: vietnamsai@hn.vnn.vn
Website: www.kiemtoannn.gov.vn

Können Rechnungsprüfer die Rechnungslegung und Prüfung von Katastrophenhilfe beeinflussen?

von Maarten B. Engwirda, Vorsitzender der INTOSAI Arbeitsgruppe über die Rechenschaftspflicht und Prüfung von Katastrophenhilfe und Mitglied des Europäischen Rechnungshofs

Der Hilfesektor mit seiner Vielzahl an nationalen und internationalen Gebern und Empfängern zeichnet sich durch große Komplexität aus. In einer Katastrophensituation nimmt diese Komplexität weiter zu, so wie das Risiko von nicht ausgewiesenen Mitteln, Verschwendung, Betrug und Korruption.

Im Gefolge des Tsunami im Jahr 2004 richtete die INTOSAI eine Task Force ein, um einen Prüfungspfad für die Tsunami-Hilfe zu erstellen. Mit zugesagten Mitteln in Höhe von US \$13 Mrd. und angesichts der Beteiligung von 56 Ländern und einer Vielzahl von Hilfsorganisationen erwies sich dieses Vorhaben als nahezu unmögliche Aufgabe für die Task Force. Die Rechenschaftspflicht und Transparenz wurden durch das Fehlen einer einheitlichen Informationsstruktur und eines Rahmens für eine wirtschaftliche und wirksame Prüfung („Einzige Prüfung“) erschwert. Es war nicht möglich, ein umfassendes Bild der Maßnahmen oder Mittel der Katastrophenhilfe zu erhalten, was in manchen Fällen möglicherweise zu unwirtschaftlichen und doppelgleisigen Aktivitäten geführt hat, in anderen Fällen aber vielleicht dazu, dass die Menschen die Hilfe nicht erhalten haben.

Im November 2007 beschloss die INTOSAI, den Einsatzbereich der Task Force auf Katastrophenhilfe im Allgemeinen auszuweiten und sie in eine offizielle Arbeitsgruppe umzuwandeln. Derzeit besteht die Arbeitsgruppe, deren Vorsitz vom Europäischen Rechnungshof geführt wird, aus 17 Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB) aus Geberländern und Ländern, die durch Naturkatastrophen gefährdet sind.

Da die Arbeitsgruppe nicht alle Aspekte der Katastrophenhilfe behandeln kann, hat sie den Umfang ihres Arbeitsprogramms auf die beiden folgenden Bereiche beschränkt:

- **Arbeitspaket Rechenschaftspflicht:** die Ausarbeitung von Leitlinien und geeigneten Vorgehensweisen im Bereich der Rechenschaftspflicht für Interessengruppen wie multilaterale und nicht-staatliche Hilfsorganisationen, Verwaltungen und private Wirtschaftsprüfer.
- **Arbeitspaket Prüfung:** die Ausarbeitung von Leitlinien und geeigneten Vorgehensweisen für ORKB.

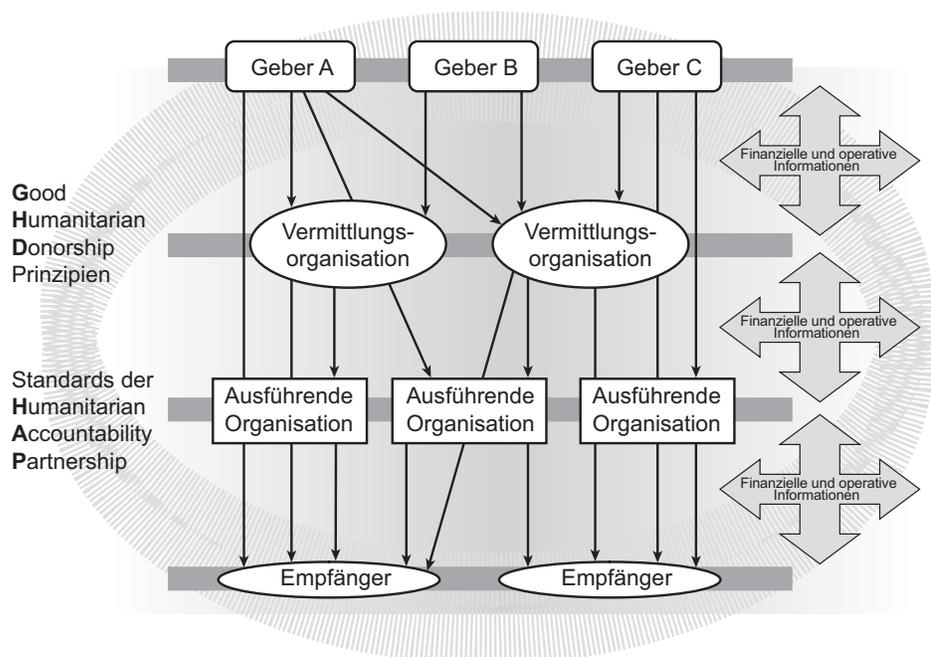
Rechenschaftspflicht für die Katastrophenhilfe

Rechenschaftspflicht für humanitäre Hilfe ist sowohl für die Geber als auch für die potenziellen Empfänger von Bedeutung. Das Fehlen von Rechenschaftspflicht und Transparenz erhöht das Risiko, dass die Hilfsmittel falsch bewirtschaftet oder ineffizient verteilt werden – ein Risiko, dessen Preis die Empfänger im schlimmsten Fall mit ihrem Leben bezahlen.

Für das **Arbeitspaket Rechenschaftspflicht** verfolgt die Arbeitsgruppe das Ziel, verstärkte und verbesserte Rechenschaftspraktiken mit Unterstützung internationaler Standardsetter und Koordinationsorganisationen zu fördern. Zu diesem Zweck hat die Arbeitsgruppe den Integrierten Rahmen für Finanzielle Rechenschaftspflicht (IFAF), ein Modell für ein Informationssystem für finanzielle Rechenschaftspflicht, entwickelt. Diesem Rahmen liegt die Theorie zugrunde, dass die Rechenschaftspflicht automatisch gestärkt wird, wenn alle Geber und ausführenden Organisationen (die die Hilfsmittel wirklich an die Bedürftigen verteilen) die darin enthaltene Standardvorlage verwenden, um in zusammengefasster und transparenter Weise über ihre Beiträge, Einnahmen und Aktivitäten zu berichten. Außerdem kann durch die Verwendung der Vorlage auch der Verwaltungsaufwand verringert werden.

An humanitären Hilfsoperationen sind für gewöhnlich Akteure auf verschiedenen Ebenen beteiligt, wobei Vermittlungsorganisationen Mittel von Gebern und aus ihren eigenen Quellen erhalten und Maßnahmen entweder selbst oder über andere ausführende Behörden umsetzen können. Auf jeder Ebene müssen zur Gewährleistung der Transparenz finanzielle und operative Informationen bereit gestellt werden. Nach Ansicht der Arbeitsgruppe, sollten alle großen Geber ihre Beiträge nach Empfänger geordnet ausweisen und die Empfänger (also entweder die Vermittlungsorganisationen oder die ausführenden Behörden) die entsprechenden Beträge als Einnahmen aufführen. Auf der Ausgabenseite berichten die ausführenden Stellen öffentlich über ihre Ausgaben für jede einzelne Aktivität. Diese Berichte würden unter Anwendung des Grundsatzes der „Einzigen Prüfung“ nur einmal überprüft und entsprechend bestätigt. Abbildung 1 zeigt die Berichterstattung für Informationen über Hilfsmittel und -aktivitäten nach Vorstellung der Arbeitsgruppe.

Abbildung 1: Integrierter Rahmen für Finanzielle Rechenschaftspflicht: Ein Modell für den Hilfsmittelfluss und eine transparente finanzielle und operative Berichterstattung über Aktivitäten der Katastrophenhilfe



Auf Grundlage dieses Modells hat die Arbeitsgruppe Vorlagen für die Berichterstattung ausgearbeitet. Vermittlungsorganisationen und ausführende Behörden erproben die auf diesem Modell basierenden Vorlagen derzeit im Rahmen eines von der Humanitarian Accountability Partnership (HAP), einer internationalen selbstregulierenden Organisation zur Förderung der Rechenschaftspflicht im humanitären Hilfesektor, entwickelten Zertifizierungsverfahrens. Die HAP hat eine Richtlinie entwickelt, die Rechenschaftsprinzipien, erfordernisse und benchmarks miteinander verbindet. Diese Richtlinie ist mit dem Zertifizierungsverfahren der HAP verknüpft, das nicht-staatlichen Organisationen und Organisationen der Vereinten Nationen offen steht. Die Arbeitsgruppe hat einen Vertreter im Lenkungsausschuss der HAP, der die Richtlinie überarbeitet, um sicherzustellen, dass die finanzielle Komponente der Rechenschaftspflicht ausreichend berücksichtigt wird.

Die Arbeitsgruppe holt derzeit von den wichtigsten Gebern und anderen Akteuren der humanitären Hilfe (wie zum Beispiel der Europäischen Kommission, der US Behörde für internationale Entwicklung, der UN Koordinationsstelle für humanitäre Hilfe und Price Waterhouse Coopers) Stellungnahmen zum IFAF ein. Die Berichterfordernisse der Europäischen Kommission gelten allgemein als die anspruchsvollsten, aber die Kommission hat sich bisher vorläufig positiv zum IFAF geäußert.

Die Arbeitsgruppe steht auch mit (1) der Good Humanitarian Donorship Initiative (GHD), einer freiwilligen Vereinigung von 36 Geberländern, die sich zur Einhaltung einer Reihe von Richtlinien für die humanitäre Hilfe verpflichtet haben, und (2) dem Entwicklungshilfekomitee (DAC) der Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) in Verbindung, um die Verpflichtung zur Umsetzung von Rechenschaftsstandards für eine einheitliche Berichterstattung auf Grundlage der von der Arbeitsgruppe ausgearbeiteten Vorlagen zu fördern.

Schließlich steht die Arbeitsgruppe in Kontakt mit den Mitarbeitern der International Public Sector Accounting Standard (IPSAS) Cash Basis Review Task Force, um den IPSAS-Standard für Einnahmen-Ausgabenrechnung zu überprüfen und den Aspekt der Rechenschaftspflicht und Transparenz für die Finanzberichterstattung im Rahmen des Standards zu stärken.

Prüfung der Katastrophenhilfe

Die INTOSAI ist die normgebende Institution für ORKB. Allerdings beziehen sich zwei Aufgaben des **Arbeitspakets Prüfung** auf die Innenrevision innerhalb der Vereinten Nationen und auf private Wirtschaftsprüfungen.

Die indonesische ORKB, die den stellvertretenden Vorsitz in der Arbeitsgruppe führt, verfasste einen Leitfaden für die Erstellung, Umsetzung und Berichterstattung über Prüfungen der Katastrophenhilfe und der Katastrophenbereitschaft. Dieser Leitfaden wird derzeit auf Basis des erhaltenen Feedbacks und der Ergebnisse einer Erhebung unter den INTOSAI-Mitgliedern überarbeitet und mit einem von der türkischen ORKB entwickelten Prüfungsfragebogen über Katastrophenbereitschaft abgestimmt. Darüber hinaus wurde ein erster Entwurf einer Checkliste über das Betrugs- und

Korruptionsbewusstsein während einer Prüfung der Katastrophenhilfe erstellt, der zum Teil auf den zahlreichen bereits bestehenden bewährten Richtlinien, Berichten und Checklisten beruht.

Zur Förderung der praktischen Anwendung des Prinzips der „Einzigsten Prüfung“ steht die Arbeitsgruppe mit den UN Representatives of Internal Audit Services (RIAS) in Verbindung. Auf ihrer Jahrestagung im September 2009 diskutierten die RIAS über das Modell der „Einzigsten Prüfung“ und ihr Potenzial für die Errichtung eines Prüfungsrahmens. Mehrere RIAS-Teilnehmer bekundeten ihr Interesse an den Ideen und Vorschlägen der Arbeitsgruppe zu diesem Thema.

Können wir etwas verändern?

Die Arbeitsgruppe ist sich bewusst, dass einiges an Zeit und Aufwand erforderlich sein wird, bevor die Rechenschaftspflicht in diesem Bereich verbessert werden kann, und dass ORKB und Rechnungsprüfer im Allgemeinen nur einen geringen Einfluss ausüben. Trotzdem können Prüfer die Dinge auf vielerlei Arten verändern. Sie können

- auf die Geber einwirken, die Transparenz und Rechenschaftspflicht bei humanitären Operationen zu erhöhen,
- Instrumente zur Verfügung stellen, die die ausführenden Hilfsorganisationen benötigen, um kostenwirksame Rechenschaftsberichte zu erstellen,
- und die Grundsätze und Richtlinien des Modells der „Einzigsten Prüfung“ fördern, damit alle Geldgeber ein einheitliches Prüfungsergebnis erhalten.

Außerdem können die ORKB der Geberländer ihren Verwaltungen nahelegen, die Rechenschaftserfordernisse des „Europäischen Konsens über humanitäre Hilfe“ (eine von allen Mitgliedstaaten der Europäischen Union angenommene Verpflichtung zur Einhaltung von Grundsätzen der humanitären Hilfe und ein gemeinsamer Rahmen für eine wirtschaftliche und wirksame Bereitstellung humanitärer Hilfsmittel) und die Rechenschaftsprinzipien der Good Humanitarian Donorship-Initiative umzusetzen.

Natürlich kann eine einzelne Arbeitsgruppe innerhalb ihrer Arbeitsperiode nicht die Welt verändern, aber sie kann sehr wohl ein Katalysator für zukünftige Veränderungen sein. Wenn wir dieses Ziel erreichen, war unsere Tätigkeit mehr als erfolgreich.

Nähere Informationen sind auf der Website der Arbeitsgruppe über die Rechenschaftspflicht und Prüfung von Katastrophenhilfe verfügbar (<http://eca.europa.eu/intosai-aada>).

Ein Überblick über das INTOSAI Collaboration Tool

von Jagbans Singh, Office of the Comptroller and Auditor General von Indien

Das INTOSAI Collaboration Tool ist ein Internet-basiertes Werkzeug, um die Entscheidungsfindung der INTOSAI in der Zeit zwischen den jährlichen Sitzungen des Präsidiums und den alle drei Jahre stattfindenden Kongressen zu erleichtern. Es ist in den fünf offiziellen Sprachen der INTOSAI verfügbar und soll der INTOSAI Gemeinschaft als Workbench für die interne Kommunikation dienen. Genutzt werden kann es nur von Mitgliedern der INTOSAI. Damit sollen unstrukturierte Inhalte, Dokumente, E-mails, Kalender und Echtzeit-Tools integriert werden, um der INTOSAI Kooperation, Kommunikation und Content Management in Echtzeit zu ermöglichen.

Das Collaboration Tool hat heute über 686 Benutzer aus 133 Ländern. Über 67 Workspaces wurden für die verschiedenen INTOSAI Komitees und Unterkomitees, Arbeitsgruppen und Task Forces, das INTOSAI Sekretariat, die INTOSAI Entwicklungsinitiative und die *Internationale Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle* eingerichtet.

Das Collaboration Tool verwendet eine maßgeschneiderte Oracle Collaboration Suite (OCS) als Basissoftware. Es kann über www.intosaictool.org oder durch einen Klick auf den INTOSAI Collaboration Tool Link auf der Startseite der INTOSAI Website, www.intosai.org, aufgerufen werden.

Die Login-Seite des INTOSAI Collaboration Tool

INTOSAI
International Organization of Supreme Audit Institutions

INTOSAI Collaboration Tool English Français Deutsch Español العربية

Sign In Help

- Sign in using your username and password to access protected information and features.
- You may change your display language by clicking on the appropriate link in the Language section. (Note that your browser may not support all languages.)
- To access Oracle Collaboration Suite, your browser must support JavaScript.

Username

Password

Remember my username on this computer

Tutorial Contact Us

Weshalb und wie wurde das Collaboration Tool entwickelt?

Eine der Zielsetzungen von Ziel 4 des Strategischen Plans der INTOSAI besteht darin, „eine Untersuchung durchzuführen und Empfehlungen abzugeben, wie alle INTOSAI-Einrichtungen moderne Technologien in höherem Maße nutzen können, um so die Entscheidungsfindung in der Zeit zwischen den jährlichen Präsidiumstagen und den alle drei Jahre stattfindenden Kongressen zu vereinfachen“. Im Jänner 2005 ersuchte das Finanz- und Verwaltungskomitee die ORKB von Indien als Vorsitzende der Arbeitsgruppe für die IT-Prüfung, einen Vorschlag zur Erfüllung dieser Zielsetzung auszuarbeiten. Im Juli 2005 präsentierte die ORKB von Indien dem Komitee einen umfassenden Vorschlag für ein Internet-basiertes Kooperationswerkzeug. Auf seinen Tagungen im November 2005 und November 2006 beauftragte das INTOSAI Präsidium die ORKB von Indien mit der Entwicklung und Implementierung des Werkzeugs, das im Mai 2007 erfolgreich in den fünf offiziellen Sprachen der INTOSAI (Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch) in Betrieb genommen wurde.

Wofür können die INTOSAI User das Collaboration Tool nutzen?

Mithilfe des Tools können Usergruppen

- Projekte steuern;
- Dokumente in einer sicheren Umgebung austauschen, organisieren und gemeinsam bearbeiten;
- über Diskussionsforen und E-Mail-Nachrichten einfach miteinander kommunizieren;
- über Webkonferenzen und Instant Messaging in Echtzeit zusammenarbeiten;
- über den Workspace Calendar und die Tasklist den zeitlichen Ablauf und den Fortschritt eines Projekts verfolgen und
- den Zugriff auf Inhalte über Benutzerrollen im jeweiligen Workspace steuern.

Was sind die Hauptfunktionen des Collaboration Tool?

Das Collaboration Tool umfasst die folgenden Hauptfunktionen:

- Dokumentenmanagement: Mitglieder eines Projektteams können gleichzeitig am gleichen Dokument arbeiten.
- Multi-User Management: Jedem Benutzer werden ein eindeutiger Benutzername und ein Kennwort und je nach Rolle (z.B.: Vorsitzender eines Komitees, Unterkomitees oder einer Arbeitsgruppe oder Zielvermittler) unterschiedliche Zugriffsrechte zugewiesen.

- **Diskussionsforum:** Den Benutzern steht ein informelles Forum zur Verfügung, um über Themen von gemeinsamem Interesse zu diskutieren. Die Foren sind meist innerhalb der verschiedenen Komitees oder Arbeitsgruppen zu konkreten von den jeweiligen Vorsitzenden festgelegten Themen angelegt.
- **E-mail-Benachrichtigung:** Die Benutzer können Mailing-Gruppen für ihre Teams einrichten und die Teammitglieder werden per E-mail benachrichtigt, wenn andere Teammitglieder im Diskussionsforum neue Dokumente bzw. Informationen posten.
- **Schwarzes Brett:** Das INTOSAI Sekretariat und die Vorsitzenden der Komitees, Arbeitsgruppen und Task Forces sowie die Sekretariate der regionalen Arbeitsgruppen können wichtige Nachrichten in den fünf offiziellen Sprachen der INTOSAI hinaufladen.
- **Veranstaltungskalender:** Der Kalender informiert die Benutzer über projektbezogene Aktivitäten, wie geplante Tagungen, Veranstaltungen oder Aufgaben.

Wie kann ich die Handhabung des Collaboration Tools erlernen?

Auf der Login-Seite kann ein umfassendes Tutorial (in den fünf offiziellen Sprachen der INTOSAI) aufgerufen werden. (Klicken Sie links unten auf das Wort "Tutorial".) Es enthält 13 PowerPoint-Präsentationen, die auch als PDF-Dokumente verfügbar sind.

Tutorial für das Collaboration Tool

Description	PDF	PPT
How To Login	PDF	PPT
Exploring Home Page	PDF	PPT
E-mail	PDF	PPT
Calendar and Tasks	PDF	PPT
Workspaces	PDF	PPT
Discussions	PDF	PPT
Content Services	PDF	PPT
Web Conferencing	PDF	PPT
Mailing Lists	PDF	PPT
User Profile	PDF	PPT
Real Time Messenger	PDF	PPT
Infrastructure Requirements	PDF	PPT
Annexure – Template for User Creation (xls)		PPT

Nähere Informationen oder Antworten zu Fragen bezüglich der Benutzung des Collaboration Tool sind bei der ORKB von Indien unter support@intosaictool.org; pdir@cag.gov.in; oder ir@cag.gov.in.



DER STRATEGISCHE PLAN *im Rampenlicht*

von Kirsten Astrup, Direktorin für Strategische Planung der INTOSAI

In der Jänner-Ausgabe der Zeitschrift berichtete ich über die Fortschritte bei der Überarbeitung des Strategischen Plans für den Zeitraum 2011-2016, die nach der Tagung der Task Force Strategische Planung und der Stellungnahme des Präsidiums zum Entwurf des Plans erzielt wurden. Im vergangenen Herbst erhielt ich die ersten Stellungnahmen von der Task Force und den Mitgliedern der INTOSAI. Gemeinsam mit dem Generalsekretär, den Vorsitzenden der Komitees, Arbeitsgruppen und Task Forces innerhalb der einzelnen Ziele und dem Vorsitzenden der Task Force Strategische Planung habe ich diese Kommentare in den überarbeiteten Entwurf eingearbeitet.

Ich freue mich über alle Beiträge zur Ausarbeitung des zweiten Strategischen Plans der INTOSAI. Wir erstellen derzeit einen neuen Entwurf auf Grundlage der Überprüfung durch die Mitglieder der Task Force, der Mitte April fertiggestellt sein soll. Anschließend wird der neue Entwurf an alle Mitglieds-ORKB zur neuerlichen Begutachtung verschickt. Wie Sie vielleicht wissen, habe ich ein ergänzendes Dokument zum Strategischen Plan mit dem Titel Bericht über den Strategischen Plan 2005-2010 verfasst, das die Ergebnisse des ersten Strategischen Plans, seine Erfolge und seine genaue bisherige Organisationsstruktur beschreibt. Dies ist die Plattform, auf der wir unseren neuen Plan erstellen werden. Ich fühle, dass wir alle bei unserer Arbeit zur Fertigstellung des zweiten Strategischen Plans vom Zweck des Plans angespornt werden – die Kompetenzen der



Kirsten Astrup

INTOSAI und der einzelnen ORKB zu verstärken und auszubauen. Ich glaube, dass strategische Aktivitäten in der gesamten INTOSAI uns dabei helfen, dieses Ziel zu erreichen und gleichzeitig Brücken zwischen unseren Institutionen zu schlagen.

Ende März/Anfang April nahm ich an der 6. Tagung des Finanz- und Verwaltungskomitees in der venezolanischen Hauptstadt Caracas teil und berichtete kurz über die Neufassung des Strategischen Plans. Das Komitee reagierte äußerst positiv auf meinen Bericht und auch auf die Arbeit zur Erstellung des nächsten Strategischen Plans und betonte die Wichtigkeit des Plans als Richtungsgeber für die Entwicklung der INTOSAI in den nächsten 6 Jahren. Der Vorsitzende des Finanz- und Verwaltungskomitees und Leiter der ORKB von Saudi Arabien, Osama J. Faqeeh, merkte an, dass die Fortschritte bei der Erstellung des neuen Strategischen Plans durch eine echte Gemeinschaftsanstrengung sichergestellt worden waren.

Wir wurden in Caracas von der venezolanischen ORKB herzlich empfangen und ihr Leiter, Clodosbaldo Russián, war ein erfolgreicher und professioneller Gastgeber. Wir hatten auch die Gelegenheit, die Stadt und ihre nähere Umgebung kennenzulernen und erfuhren von einer interessanten Initiative der ORKB zur Sanierung eines nicht mehr genutzten Parks. Die Mitarbeiter haben für dieses Projekt auf freiwilliger Basis ihre Arbeitskraft zur Verfügung gestellt und können den Park nun in ihrer Freizeit für Sport und andere Aktivitäten im Freien, wie zum Beispiel Grillfeste, nutzen. Angesichts des zunehmenden Drucks, der auf Erwerbstätigen lastet und der die Zeit, die Familien gemeinsam verbringen können, immer knapper werden lässt, ist dies ein wichtiger Aspekt des modernen Lebens. Dieser Park bietet Erholung für die Mitarbeiter der ORKB und ihre Familien.

Nach umfassenden Diskussionen in der Vorbereitungsphase wurde entschieden, dass der neue Strategische Plan der gleichen Struktur folgen sollte wie der vorige. Wie schon der erste Plan beruht auch der neue Plan auf den im Leitbild, dem Leitziel und den Zielsetzungen der INTOSAI enthaltenen Grundsätzen, die wiederum auf den sieben zentralen Werten der INTOSAI basieren:

- Unabhängigkeit
- Integrität
- Professionalität
- Glaubwürdigkeit
- Zusammenarbeit
- Innovation und
- Inklusivität

Die Wichtigkeit dieser zentralen Werte kann nicht oft genug betont werden. Der erste und wichtigste Wert ist die Unabhängigkeit, wie durch die Annahme der Deklaration von Mexiko über die Unabhängigkeit der ORKB im Jahr 2007 unterstrichen wurde. Die Unabhängigkeit der ORKB wurde 2010 auch als Schwerpunkt innerhalb der INTOSAI gewählt. Die Unabhängigkeit des Prüfungsumfelds und die Integrität

der Prüfungsbeamten sind die Eckpfeiler, auf die sich unser Beruf stützt. Auf diesen Eckpfeilern aufbauend können wir unsere Professionalität und Glaubwürdigkeit durch Zusammenarbeit, Innovation und Inklusivität sicherstellen.

Im strategischen Planungszeitraum 2011-2016 wird die INTOSAI ihre Tätigkeit in zahlreichen unterschiedlichen Bereichen fortsetzen, aber einige Schlüsselthemen rechtfertigen besondere Aufmerksamkeit, wenn wir laufende Fortschritte innerhalb der Organisation aber auch bei ihren Mitgliedern sicherstellen wollen. Zu den strategischen Hauptprioritäten in diesem Zeitraum zählen die Stärkung der Unabhängigkeit und der Professionalität der externen staatlichen Finanzkontrolle und die Förderung entsprechender interner und externer Kommunikation zur Erfüllung der wachsenden öffentlichen Forderung nach Aufsicht, Rechenschaftspflicht und Transparenz. Die INTOSAI muss auch den Wert und den Nutzen von ORKB für die Bereiche Good Governance und Entwicklung deutlich machen und aufzeigen, welche Rolle die ORKB im Kampf gegen die Korruption spielen können. Außerdem muss die INTOSAI die enge Zusammenarbeit zwischen den regionalen Arbeitsgruppen, ORKB und internationalen Organisationen im Kampf gegen die Korruption weiter fördern.

In der Oktober-Ausgabe dieser Zeitschrift habe ich kurz das Memorandum of Understanding (MOU) erwähnt, das die INTOSAI und die Gebergemeinschaft im selben Monat in Brüssel unterzeichnen sollten. Die Unterzeichnung dieses Abkommens betonte den zentralen strategischen Stellenwert, den der Ausbau von Sachkompetenzen innerhalb der INTOSAI einnimmt. Mit dem Abkommen wird eine Partnerschaft ins Leben gerufen, die die Fähigkeit der ORKB stärken soll, ihre Wirksamkeit als Instrument zur Förderung der Rechenschaftspflicht, Transparenz und Good Governance sowie als Mittel im Kampf gegen die Korruption in ihren Ländern zu erhöhen. Als Maßnahme zur Förderung des MoU über die Geberfinanzierung wird die INTOSAI der Ausarbeitung von strategischen und Entwicklungsplänen innerhalb der gesamten Organisation in der neuen strategischen Planungsperiode einen hohen Stellenwert einräumen. (Siehe die Rubrik INTOSAI Intern in dieser Ausgabe für Informationen über die ersten Maßnahmen zur Umsetzung dieses MoU.)

Sollten Sie zu Themen in Zusammenhang mit der Umsetzung des Strategischen Plans der INTOSAI Stellung nehmen wollen, stehe ich unter astrup@rechnungshof.gv.at gerne zur Verfügung.

ANKÜNDIGUNG**Konferenz zur Stärkung der externen öffentlichen Finanzkontrolle in den Regionen der INTOSAI**

Am 26. und 27. Mai 2010 veranstaltet das Generalsekretariat der INTOSAI in Wien eine Konferenz zur Stärkung der externen öffentlichen Finanzkontrolle in den Regionen der INTOSAI.

Dieser Konferenz liegt die Überzeugung zugrunde, dass die INTOSAI ihr Möglichstes tun sollte, um die Unabhängigkeit und die Sachkompetenzen ihrer Mitglieder zu stärken. Im Mittelpunkt der geplanten Konferenz werden die Bedürfnisse und Anforderungen der sieben regionalen Arbeitsgruppen der INTOSAI stehen. Diskutiert werden verschiedene Ansätze zur Vermittlung von Wert und Nutzen unabhängiger ORKB in den Regionen der INTOSAI sowie die daraus resultierenden erforderlichen Maßnahmen für den Ausbau der Sachkompetenzen.

Nähere Informationen sind beim Generalsekretariat der INTOSAI erhältlich:

E-mail: intosai@rechnungshof.gv.at

Web site: www.intosai.org

**Erste Umsetzung des Memorandum of Understanding zwischen der INTOSAI und der Gebergemeinschaft**

Wie in der Jänner-Ausgabe berichtet, wurde am 20. Oktober 2009 in Brüssel von Vertretern der INTOSAI und 15 multilateralen und nationalen Geberorganisationen ein Memorandum of Understanding (MOU) unterzeichnet. Das MOU vereint die ORKB und die Gebergemeinschaft in einem gemeinsamen Ansatz zur Stärkung der Sachkompetenzen der ORKB in Entwicklungsländern. Es beinhaltet auch eine Reihe von Mechanismen für die Erleichterung der Geberfinanzierung und Geberhilfe auf Grundlage der Mandate, Prioritäten und Anforderungen der Geber.

Vertreter der INTOSAI im Lenkungsausschuss

Das MOU sieht eine Führungsstruktur vor, die aus einem Lenkungsausschuss und einem Sekretariat, das für die administrative Unterstützung des Lenkungsausschusses zuständig ist, besteht. Dem Lenkungsausschuss gehören alle Geber, die dieses MOU unterzeichnet haben, an. Auf der 59. Tagung des INTOSAI Präsidiums im November 2009 wurden vom Präsidium die folgenden Vertreter der INTOSAI als Mitglieder des Lenkungsausschusses bestellt, um zu gewährleisten, dass im Lenkungsausschuss entsprechende Fachkenntnisse eingebracht werden und auch die einzelnen Regionen auf ausgewogene Weise vertreten sind: die ORKB von Saudi Arabien (Vorsitz des

Finanz- und Verwaltungskomitees), Dänemark (Vorsitz des Komitees für Fachliche Normen), Marokko (Vorsitz des Komitees für den Ausbau von Sachkompetenzen), Indien (Vorsitz des Komitees für den Austausch von Wissen), die Vereinigten Staaten (Vorsitz der Task Force Geberfinanzierung) und Österreich (Generalsekretariat der INTOSAI); die INTOSAI Entwicklungsinitiative (IDI), innerhalb der INTOSAI für den Ausbau der Sachkompetenzen zuständig; und zwei alternierende regionale Mitglieder.

Erste Sitzung des Lenkungsausschusses im Februar 2010 in Marokko

Die erste Sitzung des Lenkungsausschusses fand am 22. und 23. Februar 2010 in Marrakesch statt und wurde vom Rechnungshof des Königreichs Marokko organisiert. Im Rahmen der Vorbereitungen für diese Sitzung wurden von einer Task Force, die sich aus Vertretern der IDI, der Europäischen Kommission, dem britischen Department for International Development (DFID) und der Weltbank zusammensetzte, erste Diskussionspapiere über den Lenkungsausschuss und sein Sekretariat erarbeitet. In einem Papier wurden eine Struktur für die Tätigkeit des Lenkungsausschusses, ein Arbeitsprogramm und Finanzierungsmodalitäten untersucht und empfohlen, und ein anderes befasste sich mit Arbeitsmodalitäten und den Sitz des Sekretariats.



Die Teilnehmer der ersten Sitzung des Lenkungsausschusses, die im Februar in Marokko stattgefunden hat.

Die an der Sitzung teilnehmenden Vertreter einigten sich auf Arbeitsmodalitäten für den Lenkungsausschuss, die eine konsensbasierte Entscheidungsfindung und eine gemeinsame Führung des Ausschusses mit einem doppelten Vorsitz und stellvertretendem Vorsitz aus den Reihen der INTOSAI und der Gebergemeinschaft vorsehen. Die INTOSAI betraute die ORKB von Saudi Arabien mit dem

Vorsitz und die ORKB der Vereinigten Staaten mit dem stellvertretenden Vorsitz entsprechend ihrer Funktion als Vorsitz bzw. stellvertretender Vorsitz des Finanz- und Verwaltungskomitees der INTOSAI. Von der Gebergemeinschaft wurde die Weltbank als Vertreterin der multilateralen und das DFID in Vertretung der bilateralen Geberorganisationen zum Vorsitz bzw. stellvertretenden Vorsitz bestellt. In Anerkennung der Tatsache, dass dieses Kooperationsabkommen noch in seiner Entwicklungsphase steckt, hat der Lenkungsausschuss für den Zeitraum bis zu seiner zweiten Sitzung, die im November 2010 in Südafrika stattfinden soll, ein vorläufiges Arbeitsprogramm verabschiedet. Zu den darin enthaltenen Schlüsselaktivitäten zählen

- eine Bestandsaufnahme der laufenden Initiativen zum Ausbau der Sachkompetenzen in den ORKB,
- ein Überblick über bestehende strategische Pläne und Entwicklungsaktionspläne,
- eine Bedarfserhebung unter den ORKB von Entwicklungsländern,
- das Auffinden von Finanzierungslücken und
- die Sammlung von Best-Practice-Beispielen für den Ausbau der Sachkompetenzen von ORKB.

Diese Erhebung und Analyse werden einen wichtigen Beitrag für das gemeinsame Arbeitsprogramm, das auf der zweiten Sitzung des Lenkungsausschusses beschlossen werden soll, liefern. Das Arbeitsprogramm soll sicherstellen, dass die Hilfe auf strategische, transparente, koordinierte, nachhaltige und bedarfsorientierte Weise erfolgt.

Auf der Sitzung in Marokko betraute der Lenkungsausschuss die IDI mit dem Sitz seines Sekretariats in Anerkennung ihrer umfassenden Erfahrung im Ausbau von Sachkompetenzen der ORKB und ihrer umfangreichen Kontakte innerhalb der INTOSAI sowie des Engagements der INTOSAI im Hinblick auf den Erfolg dieses Kooperationsabkommens. Der vorläufige Aufgabenbereich des Sekretariats legt die Funktionen und Kompetenzen (1) zur Durchführung der oben genannten Schlüsselaktivitäten des vorläufigen Arbeitsprogramms, (2) zur administrativen und organisatorischen Betreuung von Sitzungen des Lenkungsausschusses, (3) zur Durchführung von Informations- und Aufklärungskampagnen und (4) zur Gewährleistung einer effektiven Kommunikation fest. Der Lenkungsausschuss ist sich der Tatsache bewusst, dass sich die Funktionen und Kompetenzen des Sekretariats im Laufe der Zeit weiterentwickeln werden und dass das Sekretariat dem Lenkungsausschuss eine wesentliche Stütze in der Umsetzung des MOU sein wird.

Nähere Informationen sind beim Sekretariat des Lenkungsausschusses der INTOSAI und der Gebergemeinschaft, IDI, erhältlich:

Fax: +47 21 54 08 50

E-mail: idi@idi.no

Unterkomitee für die Prüfung der Rechnungsführung

In Vorbereitung für den XX. INCOSAI im November 2010 konzentriert das Sekretariat des Unterkomitees für die Prüfung der Rechnungsführung (FAS) seine Bemühungen auf die Bekanntmachung der Internationalen Normen für Oberste Rechnungskontrollbehörden (ISSAI) für die Prüfung der Rechnungsführung innerhalb der INTOSAI. Das übergeordnete Ziel des FAS ist es, den ORKB-Leitern jene Informationen zukommen zu lassen, die sie für die Entscheidung zur Umsetzung der ISSAIs benötigen. Das FAS wird auch gemeinsame Aufklärungsinitiativen mit dem Komitee für Fachliche Normen durchführen.

Dort, wo es möglich ist, sollen die ISSAIs für die Prüfung der Rechnungsführung den INTOSAI Mitgliedern auf internationalen Tagungen durch Mitglieder des FAS und seines Sekretariats vorgestellt werden. So wird der Projektleiter des FAS, Jonas Hällström, in Verbindung mit der im April in Südafrika stattfindenden Tagung des FAS auch die ORKB von Namibia besuchen und die ISSAIs vorstellen.

In einer weiteren Bemühung, die Bekanntheit der ISSAIs zu stärken, hat das FAS Anfang März Informationspakete an 79 Schlüsselpersonen geschickt, die von 64 verschiedenen ORKB benannt wurden. Die Informationspakete beinhalteten eine PowerPoint-Präsentation, ein Handout und Redenotizen, damit die Empfänger in ihren jeweiligen Organisationen eine kurze Einführung über die INTOSAI Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung geben können. Das Informationsmaterial ist auch auf der Website des FAS unter <http://psc.rigsrevisionen.dk/fas> verfügbar.

Weitere Aktivitäten des FAS

- Das FAS entsendet weiterhin Experten in die Task Forces des International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB). Zurzeit arbeiten Experten der INTOSAI in den Task Forces zur Überarbeitung des International Standard on Auditing (ISA) 610 und ISA 720 mit.
- Die nicht in den ISSAIs enthaltenen Praxisvermerke werden derzeit in die fünf offiziellen Arbeitssprachen der INTOSAI übersetzt. Die Übersetzung und das Korrekturlesen der deutschen, französischen und spanischen Version erfolgt durch den Europäischen Rechnungshof, die arabische Fassung wird vom Übersetzungsbüro Tazir übersetzt und von der ORKB von Marokko korrekturgelesen.

Tagungen des FAS

Die nächste Tagung des FAS findet von 14. bis 16. April 2010 in Kapstadt in Südafrika statt und wird von der ORKB Südafrikas organisiert. Die zentralen Themen dieser Tagung werden die Annahme der ISSAIs 1000 und 1003 sowie die Übersetzung der Praxisvermerke in die offiziellen Sprachen der INTOSAI sein. Das FAS wird sein Arbeitsprogramm für die nächsten 3 Jahre besprechen. Das Unterkomitee tagt am 8. und 9. September in der schwedischen Hauptstadt Stockholm.

Im März nahm der Vorsitzende des FAS, Gert Jönsson, an seiner ersten IAASB Sitzung als Mitglied des Präsidiums teil. Die Sitzung fand in New York City statt. Unterstützt wurde er dabei von FAS Projektleiter Jonas Hällström als fachlicher Berater.

Nähere Informationen sind beim Sekretariat des FAS erhältlich:

Fax: +46-8-51714111

E-mail: projectsecretariat@riksrevisionen.se

Website: <http://psc.rigsrevisionen.dk/fas>

Unterkomitee für Rechnungswesen und Berichterstattung

Im Jänner 2010 wurde die Website des Unterkomitees für Rechnungswesen und Berichterstattung als Teil der Website des Komitees für Fachliche Normen in Betrieb genommen. Die Website bietet allgemeine Informationen über das Mandat, das Arbeitsprogramm und die Mitglieder des Unterkomitees sowie verschiedene Berichte und Präsentationen, wie zum Beispiel die Ergebnisse seiner 2009 durchgeführten Erhebung über Normen für die Rechnungslegung und Berichterstattung und Berichte an das Komitee für Fachliche Normen und das Präsidium der INTOSAI.

Nähere Informationen über die Tätigkeit des Unterkomitees sind bei Stuart Barr, Assistant Auditor General an der ORKB von Kanada erhältlich.

E-mail: stuart.barr@oag-bvg.gc.ca

Website: <http://psc.rigsrevisionen.dk/as>

Arbeitsgruppe Umweltprüfung: Ergebnisse der sechsten Erhebung zur Umweltprüfung

Seit ihrer Gründung 1992 hat die INTOSAI Arbeitsgruppe Umweltprüfung (WGEA) sechs Erhebungen durchgeführt, um die Trends, Entwicklungen und Herausforderungen, mit denen Prüfungsbehörden bei der Umweltprüfung konfrontiert sind, zu verfolgen. Die sechste Erhebung, die den Zeitraum von Jänner 2006 bis März 2009 abdeckt, wurde 2009 an alle Mitglieder der INTOSAI versandt. Insgesamt haben 106 ORKB den Fragebogen ausgefüllt, was eine Gesamtrücklaufquote von 59 Prozent ergibt.

Die Erhebung befasste sich vor allem mit Bereichen wie den Prüfungsmandaten der ORKB, der Durchführung von Umweltprüfungen, der Messung der Prüfungsauswirkungen, den in der ORKB für die Umweltprüfung verfügbaren Sachkompetenzen, der Zusammenarbeit mit anderen ORKB, der Anwendung von Produkten der INTOSAI und WGEA und zukünftigen Prüfungsplänen.

Die Erhebungsergebnisse zeigen die folgenden Entwicklungen im Zeitraum Jänner 2006 bis März 2009:

- Die Prüfungsmandate der ORKB beziehen sich in zunehmendem Maße auch spezifisch auf die Prüfung von Umweltthemen. Die meisten ORKB gaben an, dass sich ihr Mandat für die Umweltprüfung seit 2006 nicht verändert hat.
- Immer mehr ORKB führen Umweltprüfungen durch. Die meisten ORKB (78 %) haben bereits Umweltprüfungen durchgeführt und über die Hälfte (59 %) gab an, dass die Zahl der Umweltprüfungen seit 2006 gestiegen sei. Außerdem werden Umweltthemen von den meisten ORKB (86 %) im Rahmen anderer Prüfungen berücksichtigt.
- Die Zielsetzungen der Umweltprüfung sind weitgehend unverändert geblieben, wobei die beiden häufigsten Ziele die Feststellung der Einhaltung von nationalen Umweltgesetzen und die Evaluierung der Umsetzung von staatlichen Umweltprogrammen waren. Die wichtigsten Themen der Umweltprüfung waren für die an der Erhebung teilnehmenden ORKB natürliche Ressourcen, die Trinkwasserqualität und –versorgung und allgemeiner Abfall. Der Klimawandel wurde ebenfalls als wichtiges Thema genannt.
- Die Zahl der Prüfungen von internationalen Umweltvereinbarungen und der nachhaltigen Entwicklung ist im Vergleich zur vorigen Erhebung mehr oder weniger unverändert geblieben. Die drei meistgeprüften Abkommen sind das Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen über Klimaänderungen (Kyoto-Protokoll), das Übereinkommen über die biologische Vielfalt und das Basler Übereinkommen über die Kontrolle der grenzüberschreitenden Verbringung gefährlicher Abfälle und ihrer Entsorgung. Das Spektrum der Übereinkommen und Verträge hat sich etwas erweitert.
- Über die Hälfte der ORKB (56 %) messen die Auswirkungen ihrer Umweltprüfungen, insbesondere durch die Beobachtung der Reaktion der Verwaltung auf Prüfungsempfehlungen und die Durchführung von Folgeprüfungen. Die Hauptgründe für das Nichtmessen der Prüfungsauswirkungen sind das Fehlen (1) von Umweltdaten/ Indikatoren und (2) eines geeigneten Nachbereitungssystems.
- Bei 82 % der Respondenten beschäftigen sich 1 % oder mehr aller Mitarbeiter mit Umweltprüfungen. Bei 33 % der ORKB hat sich der Anteil der Mitarbeiter, die sich mit Umweltprüfungen beschäftigen seit 2006 erhöht. Die Entwicklung anderer Sachkompetenzen (in Bereichen wie Budget, Weiterbildung und Methodik) hat bei 43 % der ORKB ebenfalls zugenommen.
- Zu den häufigsten Hindernissen, mit denen die ORKB in der Entwicklung von Umweltprüfungen konfrontiert sind, zählen (1) unzureichende Überwachungs- und Berichterstattungssysteme und unzureichende Daten über den Zustand der Umwelt und (2) mangelnde Qualifikation oder Fachkompetenz innerhalb der ORKB. Eine positive Veränderung im Vergleich zu früheren Erhebungen ist, dass ORKB häufiger unterschiedliche Maßnahmen zur Überwindung dieser Hindernisse ergreifen. Zu solchen Maßnahmen zählen vor allem

Mitarbeiterschulungen, die Anwendung von Umweltstandards internationaler Organisationen und die Sammlung von Umweltdaten vor Ort. Viele ORKB betonten die Wichtigkeit einer laufenden Durchführung von Umweltprüfungen und einer kontinuierlichen Weiterentwicklung ihrer Sachkompetenzen durch Schulungs- und Kooperationsaktivitäten. Die Wichtigkeit einer Unterstützung durch die Arbeitsgruppe Umweltprüfung der INTOSAI und regionaler Arbeitsgruppen für Umweltprüfung wurde ebenfalls angeführt.

- Ein Großteil aller ORKB (80 %) plant, im Zeitraum 2009-2011 Umweltprüfungen durchzuführen, hauptsächlich in den Bereichen natürliche Ressourcen, Abfälle und Wasser. Über die Hälfte der ORKB (64 %) plant, das Volumen ihrer Umweltprüfungen zu steigern.
- Die Hälfte der ORKB (50 %) haben seit 2006 Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit anderen ORKB im Bereich von Umweltprüfungen gesammelt. Wie schon bei früheren Erhebungen war die häufigste Form der Zusammenarbeit der Austausch von Prüfungsinformationen oder Prüfungserfahrungen unter den ORKB. Alle ORKB bezeichneten ihre jeweilige Zusammenarbeit mit anderen ORKB als wichtig und hilfreich für ihre Tätigkeit. Die ORKB sind der Meinung, dass der Einsatz von Informationstechnologie, z.B. die Entwicklung interaktiver Websites und der Einsatz von e-Schulungen, für die künftige Zusammenarbeit zwischen den ORKB von Nutzen ist.
- Die meistverwendeten und wichtigsten Produkte der WGEA sind Prüfungsleitfäden, die Homepage und der Newsletter Greenlines.

Der Vorsitz der WGEA möchte allen ORKB, die an dieser Erhebung teilgenommen haben, seinen Dank aussprechen. Die Antworten haben einen wichtigen Beitrag zur Beschreibung der Entwicklungen und Trends, die in den letzten 17 Jahren im Bereich der Umweltprüfung stattgefunden haben, und zur Aktualisierung der Website der WGEA geleistet. Die Ergebnisse dieser Erhebung sind außerdem von hohem Nutzen für die Entwicklung des Arbeitsprogramms der WGEA für 2011-2013 und die Bedienung der Bedürfnisse der INTOSAI Mitglieder.

Der vollständige Bericht über die Erhebung (in englischer Sprache) ist auf der Website der WGEA (www.environmental-auditing.org) unter "WGEA Publications /Surveys" verfügbar.

Nähere Informationen sind beim Sekretariat der WGEA an der ORKB von Estland erhältlich:

Fax: +372 640 0101
E-mail: info@wgea.org

Neuer Vorsitzender der ASOSAI

Auf der XI. Generalversammlung der ASOSAI am 12. Oktober 2009 wurde der Auditor-General von Pakistan, Tanwir Ali Agha, in Nachfolge von Jiayi Liu, dem Leiter der ORKB Chinas, zum neuen Vorsitzenden der ASOSAI ernannt. Bei dieser Gelegenheit versicherte Agha den Mitgliedern der ASOSAI, dass er sich als Vorsitzender der ASOSAI vorrangig dafür einsetzen wolle, den Auftrag der ASOSAI im Rahmen der Statuten der ASOSAI und in Zusammenarbeit und mit der Unterstützung aller Mitglieder der ASOSAI-Familie und ihrer strategischen Partnern fortzuführen.



Tanwir Ali Agha

Agha wurde im Juli 2007 zum 16. Auditor General von Pakistan bestellt. Als Leiter der pakistanischen ORKB hat er die verfassungsmäßige Aufgabe, den nationalen und regionalen gesetzgebenden Körperschaften über die Ergebnisse der Finanztätigkeit der Verwaltung auf Bundes- und Regionalebene zu berichten.

Agha kann auf eine abwechslungsreiche Berufslaufbahn im öffentlichen Dienst zurückblicken. Abgesehen von verschiedenen Ämtern in der ORKB bekleidete er über mehr als zwei Jahrzehnte Schlüsselpositionen im Finanzministerium. Er war Wirtschaftsgesandter der pakistanischen Botschaft in den Vereinigten Staaten und Exekutivdirektor bei der Weltbank in Washington, D.C. Vor seiner Ernennung zum Auditor-General war er Staatssekretär im Finanzministerium von Pakistan. Agha verfügt über umfassende Erfahrungen in der Planung und Koordinierung der öffentlichen Finanzpolitik auf oberster Entscheidungsebene.

Derzeit ist Tanwir Ali Agha Generalsekretär der Organisation für die Wirtschaftliche Zusammenarbeit Oberster Rechnungskontrollbehörden (ECOSAI) und externer Rechnungsprüfer der UN-Organisation für Industrielle Entwicklung (UNIDO). Er ist außerdem Mitglied des externen Prüfungsgremiums der Vereinten Nationen. Im Zeitraum 2006-2008 war er externer Prüfer der Organisation für das Verbot chemischer Waffen (OPCW).

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Pakistan erhältlich:

E-mail: agp@agp.gov.pk

Website: www.agp.gov.pk

EUROSAI Seminar über INTOSAI Normen und Leitlinien

Am 28. und 29. Oktober 2009 veranstaltete die ORKB von Polen ein Pilotseminar über den Rahmen der Internationalen Normen für Oberste Rechnungskontrollbehörden (ISSAI) und der INTOSAI Leitlinien für Good Governance. Das Seminar war eine gemeinsame Initiative der polnischen ORKB, die den Vorsitz des EUROSAI Präsidiums inne hat, und der ORKB Dänemarks, die den Vorsitz im INTOSAI Komitee für Fachliche Normen (PSC) führt.



Die Teilnehmer am EUROSAI Seminar über INTOSAI Normen und Leitlinien.

Am Seminar nahmen Vertreter von 26 ORKB der EUROSAI (darunter auch der Europäische Rechnungshof), einer ORKB der OLACEFS und einer ORKB der ARABOSAI teil.

Das Hauptziel des Seminars bestand darin, das Wissen der EUROSAI Mitglieder über den Inhalt, die Struktur und den Zweck des Rahmens der INTOSAI Normen und Leitlinien zu erhöhen. Die Teilnehmer tauschten Erfahrungen in der Anwendung der Normen in den Bereichen Prüfung der Rechnungsführung, Prüfung der Einhaltung rechtlicher Normen, Umwelt- und IT-Prüfung in ihren jeweiligen nationalen Organisationen aus.

In seiner Begrüßungsrede betonte der Präsident der polnischen ORKB und Vorsitzende des EUROSAI Präsidiums, Jacek Jezierski, die wichtige Rolle der ISSAIs für die Umsetzung der vorrangigen strategischen Ziele der EUROSAI, zu denen ein aktiver Beitrag zur institutionellen Entwicklung ihrer Mitglieder durch die Schaffung von Gelegenheiten für Weiterbildung, Wissens- und Informationsaustausch zählt. Jezierski präsentierte außerdem die strategischen Zielsetzungen des EUROSAI Präsidiums.

Henrik Otbo, der Leiter der ORKB von Dänemark und Vorsitzende des INTOSAI Komitees für Fachliche Normen (PSC), präsentierte die Beweggründe, die das PSC für die praktische Anwendung der ISSAIs sieht. Er beschrieb die wichtigsten Herausforderungen für das PSC und betonte, dass die Normen wohl mit zunehmender Forderung nach Transparenz im öffentlichen Sektor weiter an Bedeutung gewinnen werden.

Alle Unterlagen des Seminars—einschließlich allgemeiner Informationen, Berichte der Teilnehmer und Fotos—sind auf der EUROSAI Website unter www.eurosai2008.pl verfügbar.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Polen erhältlich:

Fax: (+48-22) 444 55 73

E-mail: wsm@nik.gov.pl

Website: www.nik.gov.pl

19. Generalversammlung der OLACEFS

Die Organisation Oberster Rechnungskontrollbehörden Lateinamerikas und der Karibik (OLACEFS) veranstaltete von 5. bis 9. Oktober 2009 in Asunción in Paraguay ihre 19. Generalversammlung. An der von der ORKB der Republik Paraguay organisierten Generalversammlung nahmen Delegierte aus Argentinien, Brasilien, Chile, Costa Rica, der Dominikanischen Republik, Ecuador, El Salvador, Guatemala, Honduras, Kolumbien, Kuba, Mexiko, Nicaragua, Panama, Peru, Puerto Rico, Uruguay und Venezuela teil. Zu den Gästen und Beobachtern zählten Vertreter aus Spanien, Portugal, Deutschland, der Weltbank und dieser Zeitschrift.



Die Teilnehmer der 19. Generalversammlung der OLACEFS in Paraguay im Oktober 2009.

Eröffnungszereemonie

Die Eröffnungszereemonie fand im gemeinsamen Sitzungssaal beider Kammern des Nationalkongresses der Republik Paraguay statt. Die Zereemonie wurde vom Präsidenten Paraguays, Fernando Lugo Méndez, offiziell eröffnet. Er hieß die Delegierten herzlich willkommen und dankte ihnen für ihren Beitrag zur Förderung der staatlichen Rechenschaftspflicht in der Region. Die Delegierten wurden auch vom Präsidenten der OLACEFS und Leiter der ORKB von Kolumbien, Julio Cesar Turbay Quintero, sowie dem Leiter der ORKB von Paraguay, Octavio Augusto Airaldi, und dem Präsidenten des Senats von Paraguay, Miguel Carrizosa, begrüßt.

Präsentationen zu Fachthemen

Im Mittelpunkt der Generalversammlung standen vier Themen:

- Der Haushalt als finanzieller Ausdruck von Entwicklungsplänen, sein Vollzug und seine Auswirkungen;
- Grundsätze der Rechenschaftspflicht für die Mitglieder der OLACEFS;
- Internationale und regionale Abkommen im Kampf gegen die Korruption; und
- Umwelt und nachhaltige Entwicklung: die Herausforderungen des Klimawandels und der Energieentwicklung.

Plenarvorträge boten eine Einführung in jedes Thema und waren die Grundlage für weitere Beratungen der Delegierten über die wichtigsten Punkte, die in den Vorträgen und Diskussionen angesprochen wurden. Zu den Gastrednern im Rahmen der jeweiligen Themen zählten Octavio Augusto Airaldi, Leiter der ORKB von Paraguay; Rocio Aguilar, Leiterin der ORKB von Costa Rica; Carlos Polit Faggioni, Leiter der ORKB von Ecuador, und Oscar Lamberto, Leiter der ORKB von Argentinien. Die Generalversammlung verabschiedete die Deklaration von Asunción, in der acht zentrale Grundsätze der Rechenschaftspflicht für Good Governance festgelegt sind und die den Mitgliedern als Leitfadene dienen soll. Die Deklaration zeugt auch vom Bekenntnis der OLACEFS Mitglieder zur Betonung und Stärkung von Umweltthemen im Rahmen der Pläne und Strategien ihrer jeweiligen Verwaltungen.

Sonstige Geschäftsthemen

Da der Generaldirektor der INTOSAI Entwicklungsinitiative (IDI) nicht an der Generalversammlung teilnehmen konnte, wurden in einer kombinierten Video- und PowerPoint-Präsentation die gemeinsamen Programme beschrieben, die von der IDI und der OLACEFS zur Stärkung der institutionellen und fachlichen Kompetenzen Oberster Rechnungskontrollbehörden von Entwicklungsländern durchgeführt werden.

Auf der Sitzung zu allgemeinen Geschäftsthemen wurden der Präsident des brasilianischen Rechnungshofs und der Leiter der ORKB von Venezuela von der Generalversammlung für die Amtsperiode 2010-2011 in das Präsidium der OLACEFS gewählt.

Die 20. Generalversammlung der OLACEFS wird im Juli oder August 2010 in Guatemala stattfinden.

Sonstige Aktivitäten

Während der gesamten Konferenz wurden die Teilnehmer vom Leiter der paraguayischen ORKB und seinen Mitarbeitern mit großer Gastfreundschaft behandelt. Neben einer Privatführung und einem Empfang im Museum des Südamerikanischen Fußballs, konnten die Teilnehmer beim Eröffnungsempfang und Abschlussdiner im Hotel Guarani Esplendor eine Kostprobe der örtlichen Küche und Folklore genießen. Auch der Präsident von Paraguay empfing die Delegationsleiter zu einem privaten Abendessen in seiner Residenz. Nach der Konferenz hatten die Delegierten die Gelegenheit, die Iguazú-Wasserfälle in Brasilien und den Itaipu-Staudamm entlang der brasilianisch-paraguayischen Grenze zu besuchen.

Informationen über die 19. Generalversammlung der OLACEFS, einschließlich der Präsentationen und Vorträge, sind unter www.olacefs.net verfügbar.

IDI/OLACEFS: Kombiniertes Train-the-Trainer-Programm

Als Antwort auf das Ansuchen der OLACEFS an die IDI, eine neue Gruppe von Schulungsleitern auszubilden, wurden 2009 Vorbereitungen getroffen, um 2010 die dritte Runde des überarbeiteten Train-the-Trainer-Programms durchzuführen. Das Programm, das nun auch ein Modul zum Ausbau von Sachkompetenzen enthält, wird als Kombination von e-Learning und Präsenzkursen umgesetzt werden. Ein Team aus Mitarbeitern der IDI und regionalen Schulungsleitern traf im März 2010 in Costa Rica zusammen, um innerhalb von 3 Wochen den Workshop für Kursgestaltung und -entwicklung und das Modul für den Ausbau von Sachkompetenzen neu zu gestalten und an die Vermittlung über eine e-Learning-Plattform anzupassen. Diese Plattform wird für den 21-wöchigen Online-Teil des Programms, das von Juli bis Dezember 2010 durchgeführt werden soll, verwendet werden. 2011 werden die Teilnehmer die Präsenzworkshops über Schulungstechniken absolvieren, bevor sie ihr Diplom als IDI-Schulungsleiter erhalten.



Das Team aus IDI-Mitarbeitern und regionalen Experten, das den Workshop über Kursgestaltung und -entwicklung für die virtuelle Plattform des Train-the-Trainer-Programms der OLACEFS umgestaltete.

Transregionales Programm für den Ausbau von Sachkompetenzen für die Prüfung der Staatsschuldenverwaltung

Rund 90 Teilnehmer aus 31 ORKB absolvierten einen 8-wöchigen e-Learning-Kurs über die Prüfung der Staatsschuldenverwaltung und erarbeiteten online gemeinsame Prüfungspläne. In drei Gruppen eingeteilt nahmen sie im März 2010 an Prüfungsplanungssitzungen teil, in denen sie Feedback zu ihren Prüfungsplanentwürfen von Kollegen und Sachexperten erhielten und die nachfolgenden Pilotprüfungen planten. Eine französisch-sprachige Gruppe traf in Senegal zusammen, eine englisch-sprachige Gruppe tagte in Kenia und eine zweite englisch-sprachige Gruppe kam in Indonesien zusammen. Nach diesen Sitzungen begannen

IDI UPDATE



IDI Update informiert über die Entwicklungen bei der Tätigkeit und den Programmen der INTOSAI Entwicklungsinitiative. Nähere Einzelheiten über die IDI und aktuelle Informationen zwischen den Ausgaben dieser *Zeitschrift* finden sich auf der IDI-Website unter www.idi.no.

die Teams mit der Durchführung der Prüfungen und damit mit dem praktischen Teil des Programms, der von April 2010 bis Februar 2011 dauern wird. Die Teilnehmer werden außerdem einen Vorschlag für die Anpassung der INTOSAI Leitlinien für die Prüfung der Staatsschuldenverwaltung an die Gegebenheiten in ihren ORKB verfassen. Dieses Programm wird in Zusammenarbeit mit dem Schuldenverwaltungsprogramm der Handels- und Entwicklungskonferenz der Vereinten Nationen, dem Ausbildungs- und Forschungsinstitut der Vereinten Nationen und der INTOSAI Arbeitsgruppe für die Staatsschulden durchgeführt

IDI/ARABOSAI: Programm für Strategische Planung

2009 startete die IDI ein Programm für Strategische Planung in der ARABOSAI, das die strategischen Planungskompetenzen der ORKB erhöhen und den ORKB die Ausarbeitung strategischer Pläne und die Steuerung ihrer Umsetzung ermöglichen soll. Strategische Planungsteams aus jeder der sieben teilnehmenden ORKB kamen im März 2010 zu einem Strategischen Planungsworkshop im Libanon zusammen. Während des Workshops lernten die Teilnehmer Konzepte der strategischen Planung kennen und trainierten verschiedene Möglichkeiten der Umsetzung eines breitangelegten konsultativen strategischen Planungsprozesses. Die Teams sollen später das gleiche Verfahren anwenden, um strategische Pläne für ihre jeweiligen ORKB zu entwickeln. Das Programm beinhaltet auch ein Modul über operative Planung und über die Entwicklung operativer Pläne zur Umsetzung der strategischen Pläne.

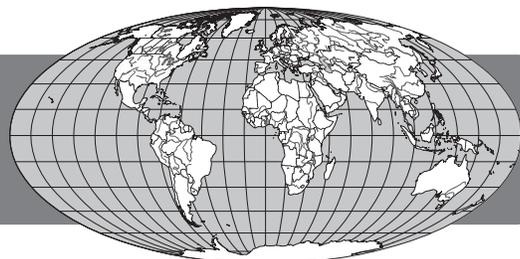
Kontaktadresse der IDI

Wenn Sie zu einem der Beiträge in dieser Ausgabe von IDI Update Stellung nehmen möchten, kontaktieren Sie die IDI:

Telephone: *+47 21 54 08 10*

E-mail: *idi@idi.no*

Website: *www.idi.no*



April	Mai	Juni
<p>7.-8. Sitzung der Arbeitsgruppe Nationale Schlüsselindikatoren in Astana, Kasachstan</p> <p>15.-17. Sitzung der Arbeitsgruppe für die IT-Prüfung in Peking, China</p> <p>16.-20. Sitzung des Unterkomitee für Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung, Kapstadt, Südafrika</p> <p>25. Treffen des Unterkomitee 1 des Komitee für den Ausbau von Sachkompetenzen, Rom, Italien</p>	<p>NF Treffen des Unterkomitee 2 des Komitee für den Ausbau von Sachkompetenzen, Rabat, Marokko</p> <p>5.-7. Sitzung des Steuerungskomitees des Komitees für Fachliche Normen (PSC) in Kopenhagen, Dänemark</p> <p>10.-11. Sitzung der Arbeitsgruppe Privatisierung, Wirtschaftsregulierung und Public Private Partnerships (PPP) in London, Vereinigtes Königreich</p> <p>20.-21. Treffen des Unterkomitee 3 des Komitee für den Ausbau von Sachkompetenzen, Bonn, Deutschland</p>	<p>7.-11. Sitzung der Arbeitsgruppe Umweltprüfung in Guilin, China</p> <p>30.-1. Juli Treffen des Steuerungskomitee des Komitee für den Ausbau von Sachkompetenzen (CBC), Washington, D.C., Vereinigte Staaten</p>
Juli	August	September
<p>7.-12. 13. Kongress der PASAI, Tarawa, Kiribati</p> <p>12.-13. Treffen der Arbeitsgruppe über die Rechenschaftspflicht und Prüfung von Katastrophenhilfe, Lima, Peru</p>	<p>NF Treffen des Steuerungskomitee des Komitees für Austausch von Wissen, Mexiko</p> <p>NF OLACEFS Generalversammlung, Guatemala</p>	<p>8.-9. Sitzung des Unterkomitee für Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung, Stockholm, Schweden</p>
Oktober	November	Dezember
<p>26.-27. 10. Generalversammlung der ARABOSAI, Riyadh, Saudi-Arabien</p>	<p>22.-27. 60. Tagung des Präsidiums der INTOSAI – XX. INCOSAI – 61. Tagung des Präsidiums der INTOSAI in Johannesburg, Südafrika</p>	

NF = Noch festzulegen

Anmerkung des Herausgebers: Dieser Veranstaltungskalender ist ein Baustein der Kommunikationsstrategie der INTOSAI und soll zu einer besseren Terminvorschau und –abstimmung beitragen. Diese regelmäßig erscheinende Rubrik der Zeitschrift enthält INTOSAI-Veranstaltungen und Veranstaltungen der Regionalorganisationen wie Kongresse, Generalversammlungen und Präsidialtagungen. Aus Platzgründen können die zahlreichen regionalen Schulungsveranstaltungen keine Berücksichtigung finden. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte das Generalsekretariat der jeweiligen Regionalen Arbeitsgruppe.

INTOSAI

